www.jaecklein.de

# Architektur Büro Jäcklein

bda

Liebe Bauherren, liebe Partner,
liebe Freunde.

Wir freuen uns, Ihnen wieder eine Broschüre mit einer Auswahl aktueller Projekte unseres Büros der letzten zwei Jahre zu präsentieren. Wir möchten uns damit bei unseren Bauherren bedanken, die uns durch ihr Vertrauen diese Arbeit ermöglicht haben. Wir konnten wieder viele anspruchsvolle Projekte im Bereich Kultur und Bildung realisieren. Auch das Thema Wein und Architektur hat uns in allen seinen Facetten beschäftigt. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in den vergangenen zwei Jahren war die energetische Sanierung von Gebäuden, die durch das Konjunkturpaket der Regierung gefördert wurde.

Zu dem Thema gehören auch Energiekonzepte und Nachweise für die Energieeinsparverordnung, die wir für unsere Projekte selbst erstellen.

Unsere Anstrengungen wurden durch zahlreiche Auszeichnungen wie den Velux-Award für das Wohnhaus Weigand in Gerolzhofen und den „Architekturpreis Wein“ der Architektenkammer Rheinlandpfalz für das Weingut Max Müller I in Volkach belohnt und in der Fachpresse besprochen.

2009 haben wir den ehemaligen Kuhstall umgebaut und so das Büro erweitert. Unser Büro hat nun 17 Arbeitsplätze und damit auch zukünftig genügend Raum für kreative Arbeit. Ich hoffe, die Jahresbroschüre gibt Ihnen einen kurzweiligen Einblick in unsere Arbeit.

Ihr
Reinhold Jäcklein
Architekt BDA

# Vorwort

Impressum

Herausgeber
Architektur Büro Jäcklein
Arch. Reinhold Jäcklein BDA
Erlachhof 5,
T +49.9381.7107-0
97332 Volkach
www.jaecklein.de

Redaktion
Katharina Winterhalter,
Reinhold Jäcklein

Grafik
grafisches Büro
Günter Eder, Roman Breier,
Marcel Neundörfer
www.g-b.at
Layout: Stefanie Stern

Druck
Vier-Türme GmbH
Benedict Press,
Münsterschwarzach

Fotocredits

Cover
Weingut Mößlein,
Stefan Meyer, Berlin

Portrait, Seite 3
Saam Sabine

Büro Fotos; Seite 54f
Daniel Biscan

# Inhalt

Realisierte Projekte 2010

Zeilitzheim
Weinverkauf Veranstaltungssaal Weingut Mößlein
Seite 6

Effeldorf
Restaurierung Lorettekapelle Effeldorf Sakristeineubau
Seite 12

Volkach
Tourismuszentrale im alten Rathaus Volkach
Seite 18

Stammheim
Pfarrheim Stammheim
Seite 22

Kürnach
Kindergarten Kürnach
Seite 26

Projekte in Planung (Auszug)

Ochsenfurt
Realschule an der Mainschleife Ochsenfurt
Seite 32

Volkach
Bürogebäude Beuerlein
Seite 34

Gerbrunn
Kindergarten/ Kindergrippe Gerbrunn
Seite 36

Gerolzhofen
Evangelisches Gemeindezentrum Gerolzhofen
Seite 38

Erlabrunn
Weingut Hausknecht
Seite 40

Randersacker
Weingut Schmachtenberger
Seite 41

Münsterschwarzach
Gästehaus Abtei
Seite 42

Schwarzach am Main
Verbandschule Schwarzacher Becken
Seite 43

Zeitstrahl

Highlights 2009-2010
Büro Jäcklein 2009-2010
Seite 43

Veröffentlichungen

Zeitschrift
In „Umrisse“ erscheint das Weingut Götz
Seite 49

Buchveröffentlichung
„Re-Use Architecture“ zeigt den Umbau einer Sparkasse
Seite 50

Buchveröffentlichung
„Eingänge“ zeigt das Weingut Max Müller I und die Tierarztpraxis Buschfeld
Seite 51

Buchveröffentlichung
„Architektur und Wein“ zeigt Weingut Max Müller I
Seite 51

Süddeutsche Zeitung
SZ veröffentlicht ein Interview zum Thema Baukunst und Wein
Seite 51

Auszeichnungen

Seite 51
Weinverkaufsraum Max Müller I
Architekturpreis Wein 2010
Seite 52

Zeichen setzen
Architektouren 2009
Seite 52

Wohnhaus Weigand
Velux Award 2009
Seite 52

Büro

Architekturbüro Jäcklein
Büroprofil
Seite 54

Realschule Schleerieth
Bayerische Klimaallianz: Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude
Seite 56

Kindergarten Kürnach
Energieeffizientes Bauen und Sanieren
Seite 57

Gedanken
Architektur und Wein
Seite 46

Projekten der letzten 5 Jahre (Auszug)
Referenzen
Seite 59

# Weinverkauf Veranstaltungssaal Weingut Mößlein

Projektdaten

Projekt
Weingut Mößlein, Vinothek

Bauherr
Weingut Mößlein
Zeilitzheim

Nutzfläche
330m²

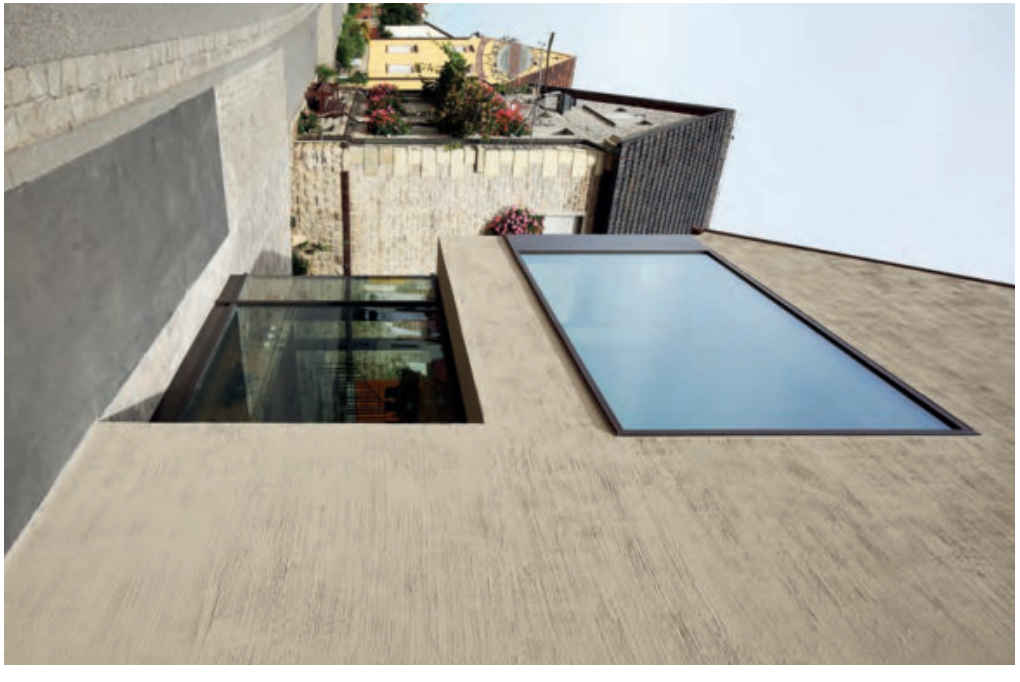
Umbauter Raum
1650m³

Projektleitung
Christoph Lamprecht

Mitarbeit
Stefan Schlicht
Elisabeth Selesch
Jürgen Götz vom
Büro Unser (Bauleitung)
Christopher Rathmann
(Fassadenplanung)

Bauzeit
August 2009 bis
August 2010

Fotograf
Stefan Meyer, Berlin
(Bestand: AB Jäcklein)



Weinverkauf
Weingut Mößlein

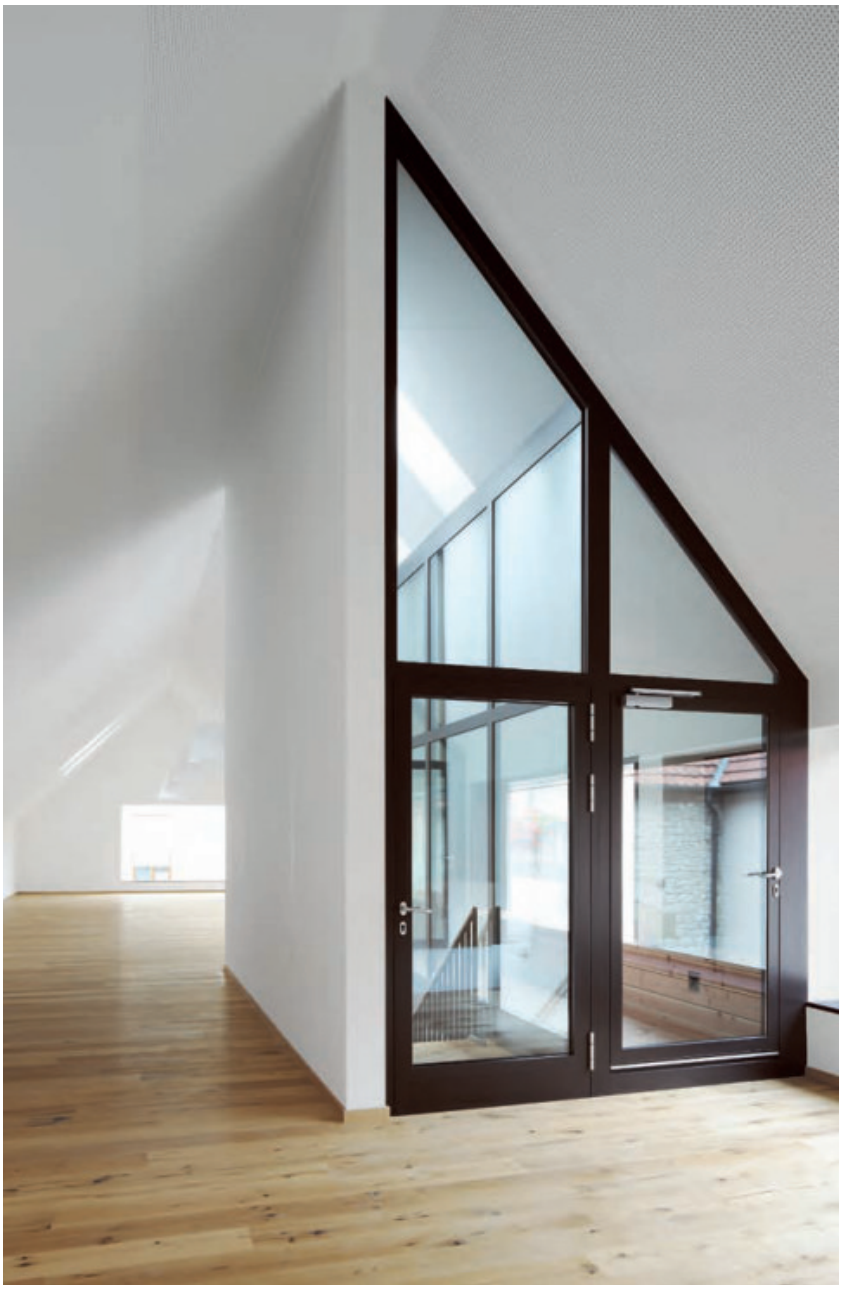
Das Weingut Mößlein liegt am Dorfplatz von Zeilitzheim in der Nähe des Schlosses. Die Fachwerk- und Sandsteinhäuser im Altort zeigen ihre Giebel zur Straße, auch der Dreiseithof der Familie Mößlein.

Unsere Aufgabe war ein Neubau auf dem langen und schmalen Baufeld, das nach dem Abbruch der wenig genutzten Nebengebäude frei wurde. Der Bauherr wollte Raum für Weinverkauf, Brennerei und Veranstaltungen.

Der Entwurf thematisiert die prägnante Grundstücksform. Zum Hof zeigt sich das Gebäude selbstbewusst in seiner vollen Länge, die auch im Inneren erfahrbar ist.

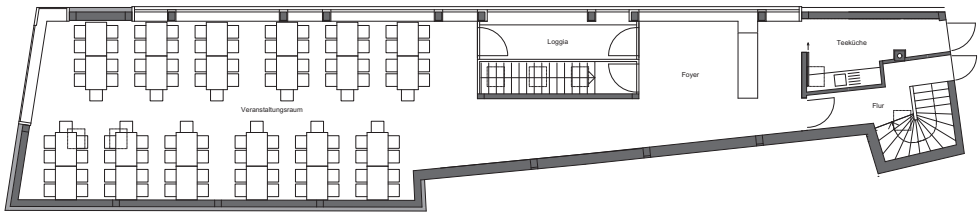
Mit raumhohen Fenstern öffnet sich der Weinverkaufsraum zur Straße. Der Blick des Besuchers fällt als erstes auf die lang gestreckte Theke. Sie ist limonengrün und bildet einen frischen Kontrast zur astigen Eiche der Einrichtung. Der Raum ist hell und modern eingerichtet und hat trotzdem etwas von einer gemütlichen fränkischen Weinstube.

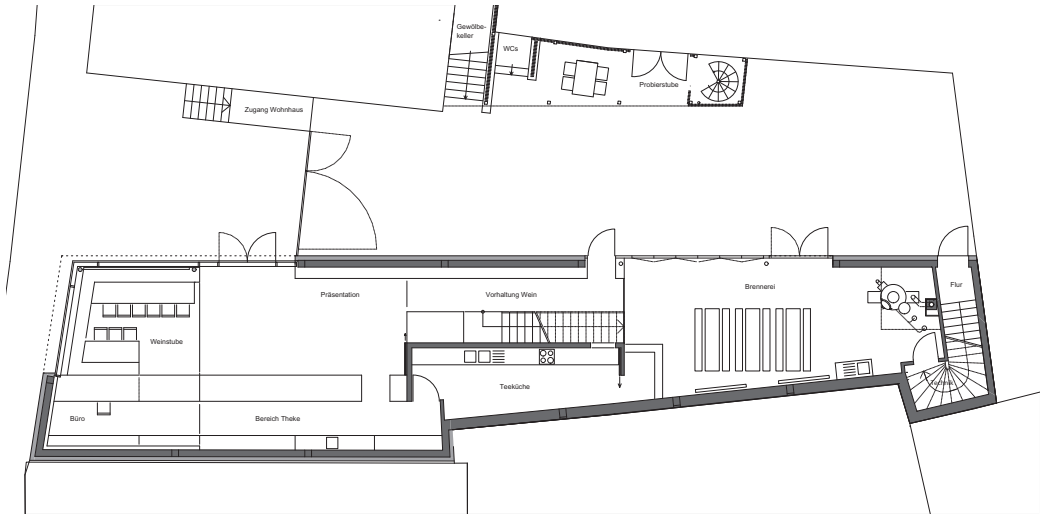
Die Tische und Bänke vor dem großen Fenster, an denen die Besucher ein Glas Wein trinken können, stehen auf einem Podest, die Decke wurde in diesem Bereich abgehängt. Die offene Treppe lässt den Blick frei auf die Brennerei im rückwärtigen Teil des Gebäudes.



Veranstaltungssaal

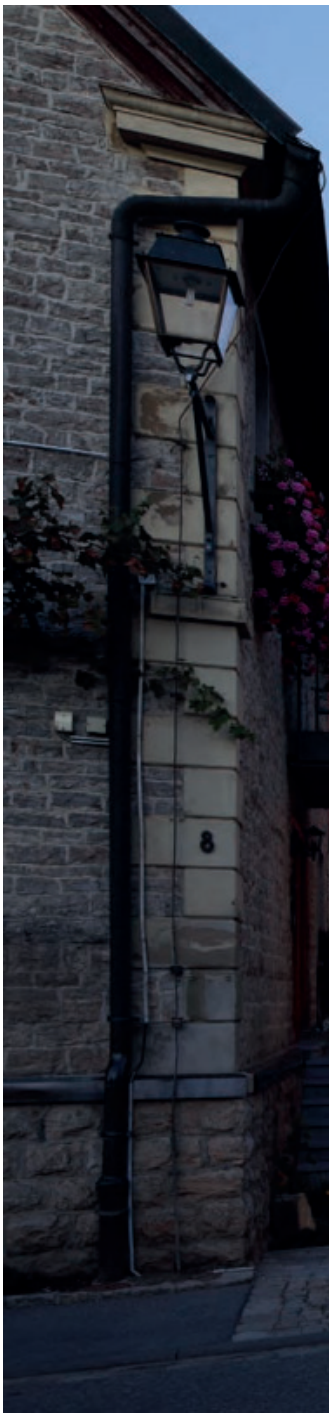
Loggia
Treppenaufgang




Grundriss
Erdgeschoss

Grundriss
Obergeschoss



Vorher

Im Obergeschoss liegt der großzügige, Licht durchflutete Veranstaltungssaal, der sich über die gesamte Länge erstreckt. Das Besondere: Wegen des schiefwinkeligen Grundrisses steigen die Traufkanten – das sind die Linien, an denen Dachschräge und Wand aufeinander treffen – an. Der teilweise verglaste Treppenraum schiebt sich wie ein kleines Haus in den großen Saal.

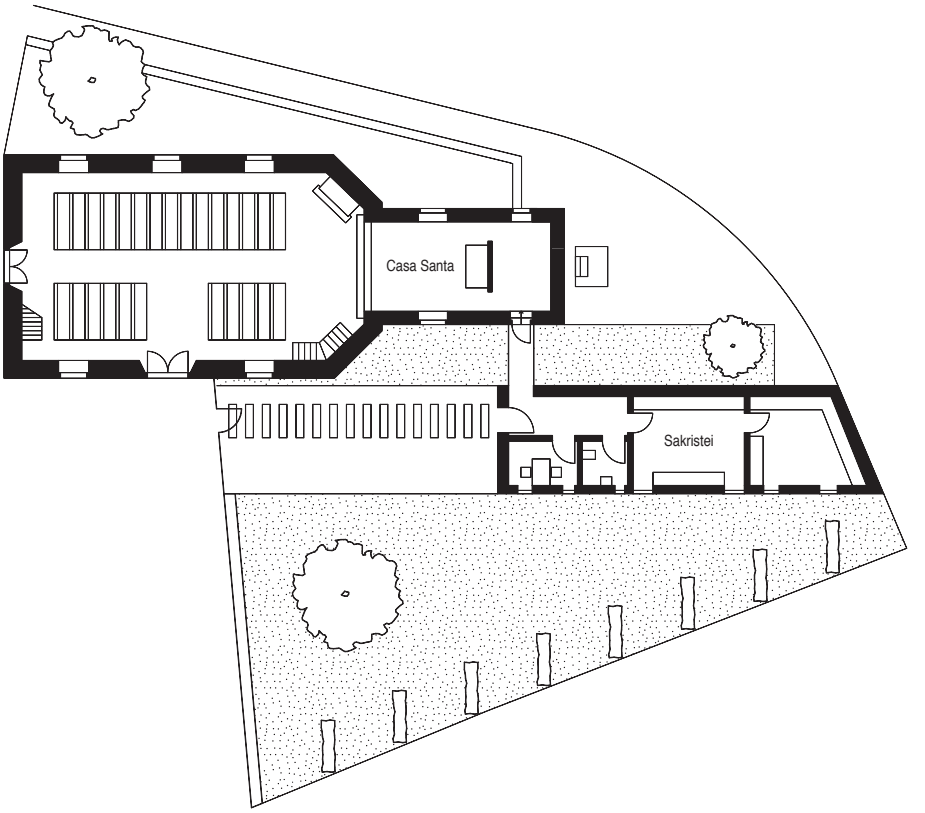
Der Neubau vermeidet große Gesten und fügt sich harmonisch und dennoch selbstbewusst in das dörfliche Umfeld ein. Materialien wie Putz, Kupferdachrinnen und rote kleinformatige Dachziegel nehmen typologische Merkmale der Region auf.

# Renovierung Lorettokapelle Effeldorf Sakristeineubau

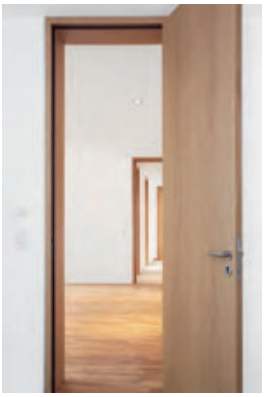
Sakristei St. Jakobus
Effeldorf

Der Chorraum der katholischen Kirche in Effeldorf wurde 1653 von Würzburger Jesuiten als detailgetreuer Nachbau der Kapelle im italienischen Loretto (Casa Santa) errichtet und ist bis heute ein Wallfahrtsort.

Das Langhaus der Kirche wurde 1753 angebaut. Solche Kapellen wurden im deutschen Sprachraum ab dem 16. Jahrhundert erbaut – oft als Stiftungen adliger Pilger nach ihrer Rückkehr von einer Lorettowallfahrt. Sie waren auch ein Mittel der Gegenreformation, ihr Bau wurde unter anderem von den Jesuiten gefördert.

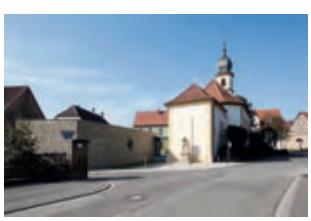



Innenansicht
Sakristei



Der besondere Wert dieses Raumes liegt in der ikonographisch typisierbaren Malerei der Casa Santa, die restauriert und im großen Umfang unter kunsthistorischer Leitung von Domkapitular Dr. Lenssen wieder hergestellt wurde. Die Restaurierungsarbeiten hat Restaurator Christoph Schädel durchgeführt.

Unsere Bauaufgabe umfasste mehrere Bereiche: Innenrenovierung des Kirchenschiffes, Restaurierung der Casa Santa, Abbruch der nachträglich angebauten Sakristei, Neubau der Sakristei und Gestaltung der Freianlagen im Kirchgarten und vor der Loretto-Kapelle.



Projektdaten

Projekt
Neuebau Sakristei
St.Jakobus,
Renovierung Lorettokapelle
Effeldorf

Bauherr
Kath. Kirchenstiftung
Effeldorf vertreten
durch Frau
Barbara Lutz

Baubegleitung durch
bischöfliches Bauamt
Domkapitular
Dr. Jürgen Lenssen
(künstlerische
Gestaltung des
Kirchenraums)
Norbert Lehnert

Nutzfläche Kirche
220m²

Nutzfläche Sakristei
80m²

Bauzeit
April 2009 bis
April 2010

Projektleitung
Gerhard Schmidt

Mitarbeit
Matthias Braun
Mario Mölter
Christian Kern
Elisabeth Selesch

Fotograf
Stefan Meyer, Berlin
Sakristei Innenraum: Daniel Bisca
(Bestand, Wallfahrer: AB Jäcklein)

Wichtigstes Ziel war die Loretto-Kapelle, die durch die alte, direkt angebaute Sakristei verdeckt war, besser zur Geltung zu bringen. Der Neubau steht frei, ist nur durch einen schmalen gläsernen Gang mit der Casa Santa verbunden.

Zum Vorplatz und zur Straße hin präsentiert sich die Sakristei mit einer öffnungslosen Mauer aus Muschelkalk-Bruchsteinen. Die Mauer erscheint eher wie die Einfriedung des Kirchgartens und weniger wie die Wand eines Gebäudes.

Anstelle der alten Sakristei ist ein kleiner Platz für die Wallfahrer entstanden, den Neubau und Kapelle umrahmen.

Sakristei, Lorettokapelle, Prozessionsplatz

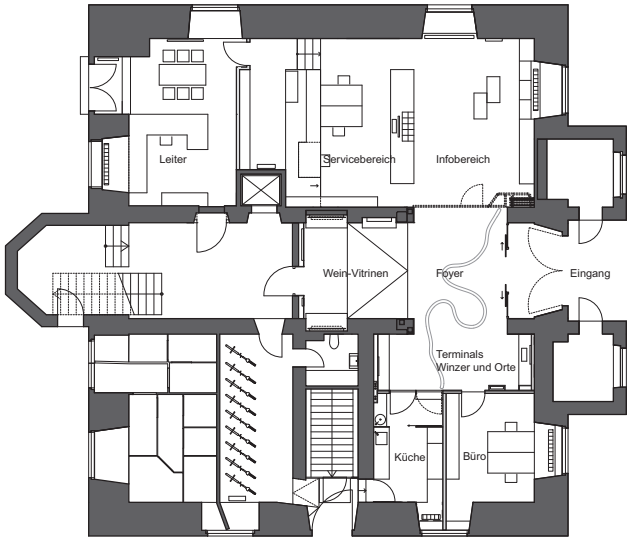
Prozession zur neuen Lorettokapelle

# Tourismuszentrale im historischen Rathaus Volkach

Vorher

Servicebereich

Grundriss



Projektdaten

Projekt
Tourismuszentrale Volkach

Projektleitung
Christoph Lamprecht

Bauherr & Adresse
Stadt Volkach
Marktplatz 1
97332 Volkach

Nutzfläche
190 m²

Bauzeit
November 2009 bis
April 2010

Grafik
Büro Zudem Kitzingen

Fotograf
Stefan Meyer (Bestand
AB Jäcklein)

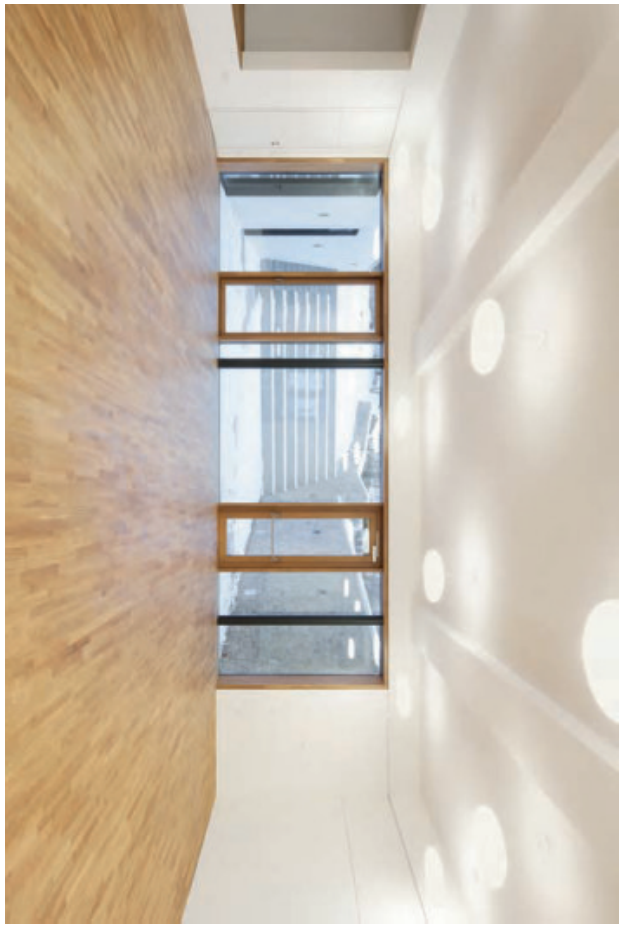
Bürgermeister Kornell:
„Gestaltet uns eine großzügige, offene und lichte Tourismuszentrale in unserem historischen Rathaus“.
Das haben wir gemacht.

Seit den 1970er Jahren war die Touristinfo in wenig repräsentativen und beengten Räumen im Erdgeschoss des Rathauses untergebracht. Damals hatte man die Säulen der großen Halle herausgerissen und stattdessen Wände eingezogen. Die Dimensionen und die Schönheit der ehemaligen Säulenhalle im Rathaus aus dem Jahr 1544 waren nicht mehr erkennbar. Erst der Blick ins Stadtarchiv mit Hilfe von Stadtarchivarin Ute Feuerbach gab den entscheidenden Hinweis.

Ziel der Planung war, den Raum wieder ungeteilt erlebbar zu machen. Der Besucher kommt durch eine Glastüre ins Foyer und sieht als erstes die Mainschleife, die in abstrahierter Form in den Muschelkalkboden eingraviert wurde.

Im Eingangsbereich, der jeden Tag bis 22 Uhr zugänglich ist, stehen zwei Terminals, an denen sich die Besucher selbst über das Thema „Wein und Winzer an der Mainschleife“ informieren können.

Die Touristinfo hat ihren neuen Platz im Nordflügel. Zentrale Anlaufstelle für Besucher ist die Theke aus Eichenholz. Dahinter liegt der Servicebereich mit drei Arbeitsplätzen. Eine Glaswand trennt das Büro des Leiters vom Publikumsbereich. Sämtliche Möbel – Vitrinen, Prospektregale und Sitzgelegenheiten – wurden von uns entworfen. „Wort-Ketten“ auf Wänden und Möbeln wecken Assoziationen zum Thema Wein, Landschaft, Freizeit.



Projektdaten

Projekt
Pfarrheim Stammheim

Bauherr
Kath. Kirchenstiftung Stammheim, Projektsteuerung: Stefan Ebert

Nutzfläche
450 m²

Umbauter Raum
2.500 m³

Bauzeit
August 2010 bis November 2010

Projektleitung
Elisabeth Selesch

Mitarbeit
Christian Kern
Jürgen Götz vom Büro Unser (Bauleitung Rohbau)

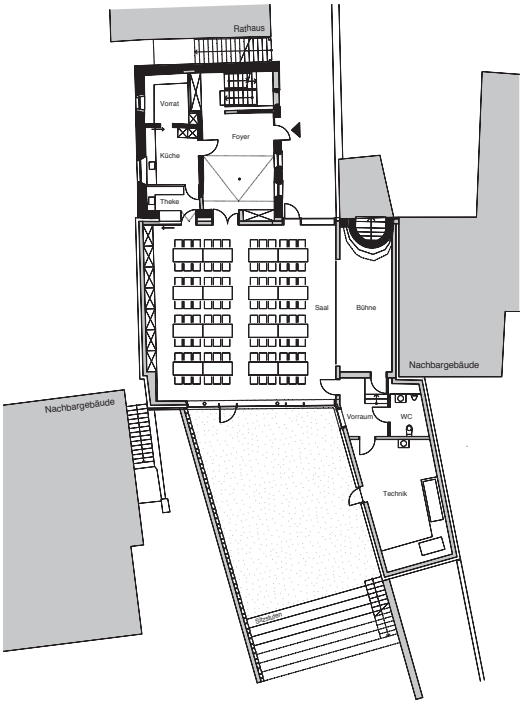
Fotograf
Stefan Meyer

# Pfarrheim
# Stammheim

Zugang
Gewölbekeller

WC im
Gewölbekeller

Grundriss Erdgeschoss




Pfarrheim
Stammheim

Das Pfarrheim aus den 1960er Jahren sollte umgebaut und erweitert werden. Eine alte baufällige Scheune bildete den wenig repräsentativen Zugang. Die Scheune war, ebenso wie das anschließende denkmalgeschützte Pfarrhaus aus dem Jahr 1400 im Besitz der politischen Gemeinde. Schnell zeigte sich, dass ein Umbau des alten Pfarrheims wirtschaftlich, funktional und gestalterisch nicht sinnvoll wäre. Unsere Konzeption schlägt mehrere Fliegen mit einer Klappe:

Das nicht erhaltenswerte Gebäude aus den 1960er Jahren wurde abgerissen.

Das Pfarrheim fand seinen Platz in einem Neubau in den Umrissen der ehemaligen Scheune. So wurde die historische Situation eines fränkischen Winkelhofes erhalten.

Das bis dahin leer stehende denkmalgeschützte Pfarrhaus wurde restauriert und dient als barrierefreier Zugang und Foyer des Pfarrsaales im Neubau.

Die Jugendräume im Dachgeschoss des Neubaus wurden barrierefrei über Dachterrassen vom Hang her erschlossen.

Das schmale Grundstück beginnt am Dorfanger und reicht mit einer steilen Steigung bis zu den Stammheimer Weinbergen. Sowohl das Pfarrhaus, wie auch der Neubau, sind auf zwei Seiten Grenzbebauungen. Der Gewölbekeller des Nachbarn schiebt sich unter das Grundstück.

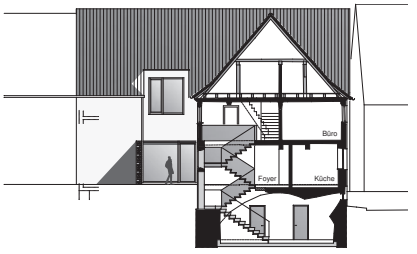
Denkmalgeschütztes Pfarrhaus
Im Dorf wurde die Auffassung geäußert: „Des kört weggschoben.“ Aber das Pfarrhaus stand unter Denkmalschutz. Die Grundstruktur des Gebäudes blieb bei der Umnutzung erhalten. Stein- und Holzgewände wurden wieder hergerichtet, neue geteilte Fenster mit schmalen Holzprofilen und Bleisprossen eingebaut und Fensterläden angebracht. Das ursprünglich nicht sichtbare Fachwerk ist nun wieder verputzt. Im Obergeschoss mit Pfarrbüro und Besprechungsraum zeigt sich das lange verdeckte fränkische Parkett mit den breiten Nadelholzdielen und dem Eichenkreuz. Stuckdecken aus der Zeit der barocken Überformung des alten Pfarrhauses wurden freigelegt.

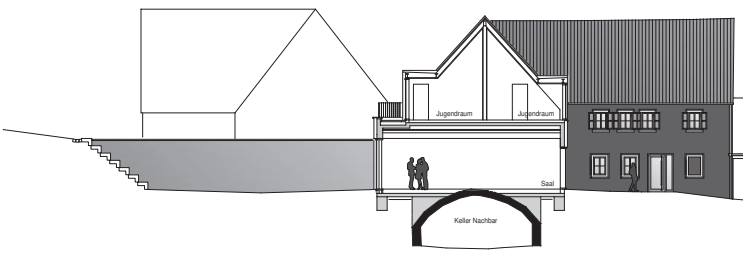
Neubau
Auf der Rückseite des Neubaus wurde das Gelände abgegraben. Ein Innenhof entstand. Eine Treppenanlage und Bruchsteinwände sichern den Hang. Vom Pfarrsaal im Erdgeschoss öffnet sich der freie Blick auf die Stammheimer Weinberge. Eben verputze und weiß gekalkte Wände, weiße glatte Einbaumöbel, geölte Eichenböden und großformatige Fenster mit Eichenrahmen prägen das Erscheinungsbild des Saals. Im Foyer der Jugendräume im Obergeschoss zeigt sich der 600 Jahre alte Fachwerkgiebel des Pfarrhauses.

Restauriertes Zimmer im Obergeschoss

Treppenaufgang

Energiekonzept
Wasserwärmepumpe, Lüftung mit Wärmerückgewinnung, hoch wärmegedämmte Außenbauteile (Wände, Fenster, Dach, Bodenplatte) sorgen beim Neubau für die Unterschreitung der ENEV 2009 (Energieeinsparverordnung) von rund 30 Prozent.



Projektdaten

Projekt
Kindergarten
St. Elisabeth in
Kürnbach

Bauherr
Katholische
Kirchenstiftung
Kürnach

Nutzfläche
651 m²

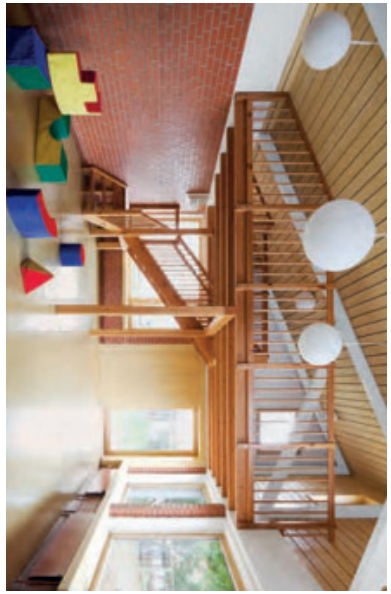
Umbauter Raum
2.239 m³

Bauzeit
April 2010 bis
September 2010

Projektleitung
Stefan Schrauth

Mitarbeit
Stella Tan
Florian Selig
Elisabeth Selesch

Fotograf
Stefan Meyer,
(Bestand: AB
Jäcklein)



# Kindergarten St. Elisabeth in Kürnach

„Gruppenhäuschen“
mit direktem Ausgang
zum Garten

Vorher

Katholischer Kindergarten
St. Elisabeth in Kürnach

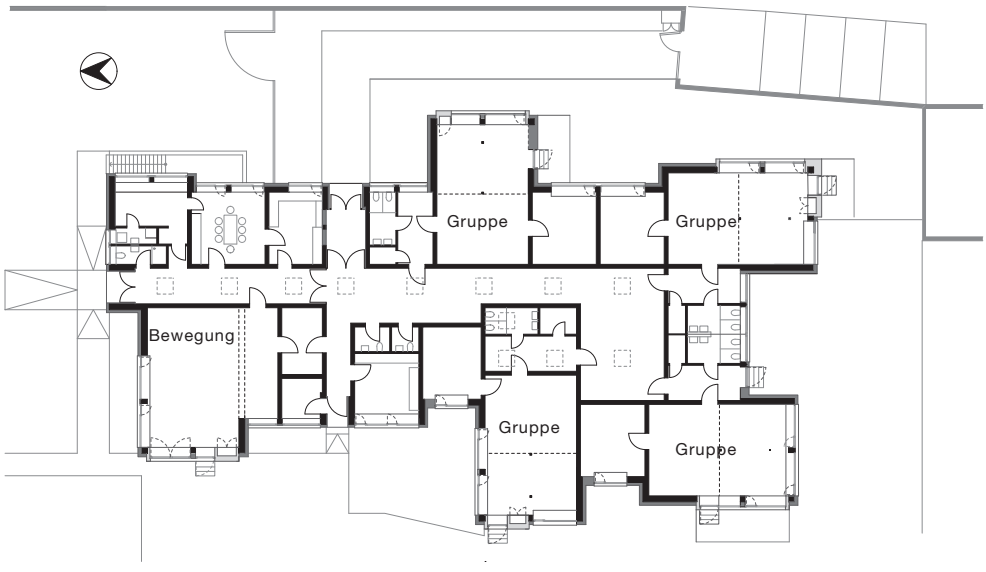
Der Kindergarten aus dem Jahr 1977 war in die Jahre gekommen. Das Dach war undicht, die Räume abgewohnt, die Heizkosten waren enorm. Da kam das Konjunkturpaket II der Regierung gerade recht. Wir haben die Gelegenheit genutzt, nicht nur die Fenster auszutauschen und Dächer und Fassaden nach neustem energetischen Standard zu sanieren, sondern den gesamten Komplex neu zu gestalten.

Die Dachüberstände wurden abgeschnitten sowie zusätzliche Fensteröffnungen geschaffen. Dach und Wände der Gruppenräume wurden mit den gleichen Schiefertafeln verkleidet, so dass die Häuschen wie Monolithen wirken.

Alle Gruppenräume haben jetzt einen direkten Zugang zum Garten. Hinter den deutlich hervorgehobenen Holzelementen in den Fassaden verbergen sich im Inneren Einbauschränke oder Sitzmöglichkeiten. Die alte Ölheizung wurde durch eine Pelletsanlage mit Brennwerttechnik ersetzt. Nach einem halben Jahr Bauzeit freuten sich die Kinder im Oktober 2010, wieder in ihr Domizil einzuziehen. Dank der Sanierung konnten die Heizkosten um rund 70 Prozent reduziert werden, der CO2- Ausstoß sogar um 90 Prozent.

Bewegungsraum

Schnitt




Grundriss

# Realschule am Maindreieck Ochsenfurt

Erweiterung, Umbau und Modernisierung der Schulgebäude der Staatlichen Realschule Ochsenfurt „Realschule am Maindreieck“

Die geplante Erweiterung und Modernisierung der Realschule in Ochsenfurt umfasst einen Neubau und die grundlegende Sanierung des bestehenden dreigeschossigen Gebäudes. Im Neubau entstehen eine großzügige Pausen- und Eingangshalle, Musik- und Multimediaraum und eine Schülerbibliothek mit angegliedertem Café.

Projektdaten

Projekt
Realschule am Maindreieck Ochsenfurt

Bauherr
Landkreis Würzburg vertr. durch Herrn Landrat Eberhard Nuß

Projektsteuerung
Guntau und Kunz

Projektleitung
Annette Schiemann

Nutzfläche Umbau
8.816,86 m²

Umbauter Raum Bestand:
27.554,78 m³

Nutzfläche Neubau
1.138 m²

Umbauter Raum Bestand:
5.499 m³

Bauzeit
August 2009 bis Ende 2011

Bearbeitung
Udo Kattner (Bauleitung)
Anna Franz
Christine Bolz-Rügamer

Fotograf
Stefan Meyer, AB Jäcklein

Flurbereich

Erster Bauabschnitt

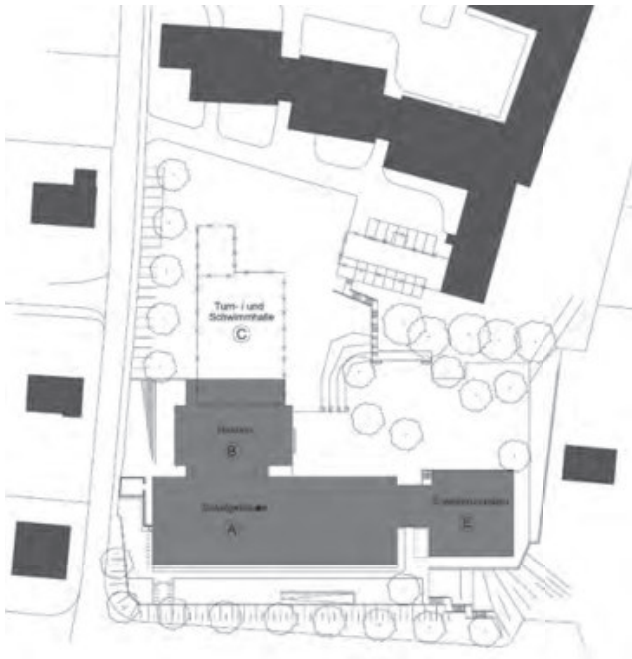
Klasse
Erster Bauabschnitt

Die Modernisierung der Schulgebäude von 1967 und 1984 beinhaltet Brandschutzmaßnahmen, die energetische Sanierung der Hülle, Umstrukturierung des Grundrisses in Teilbereichen, Erneuerung der Bodenbeläge, Decken, Wandoberflächen und Technik. Nach umfangreichen Modell- und Gestaltungsstudien wurde ein Farb- und Materialkonzept für die Klassenräume und Gemeinschaftsbereiche entwickelt.

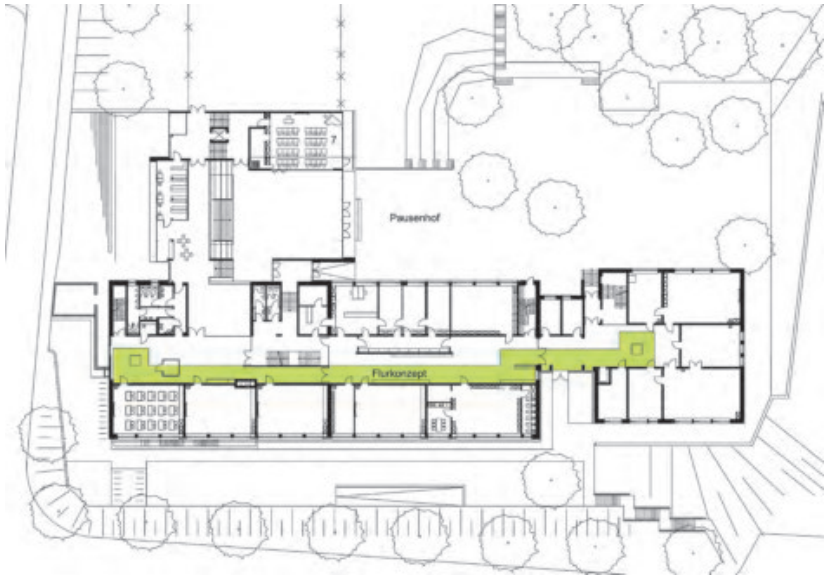
Dem neuen pädagogischen Konzept, dem so genannten Fachraumprinzip, wird durch die Integration von Aufenthaltsbereichen und Kommunikationszonen im gesamten Schulhaus Rechnung getragen.

Die neuen Räume für die Ganztagesbetreuung liegen im Eingangsbereich und bilden zusammen mit Foyer, Aula, Bibliothek und Schülercafé die baulichen Grundlagen für eine zukunftsfähige Schule. Im Mai 2010 wurde der erste Bauabschnitt in Betrieb genommen. Schüler und Lehrer freuen sich über die neuen hellen und freundlichen Räume. Die neu gestaltete Flurzone mit Sitzpodesten wird von den Schülern gut angenommen.

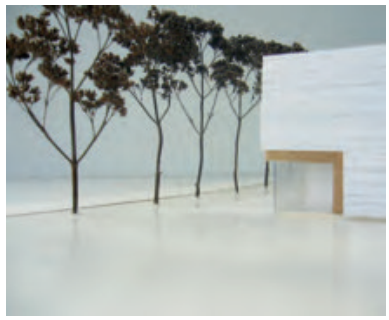
Derzeit werden der 2. Bauabschnitt und der Neubau der Eingangshalle realisiert. Geplanter Fertigstellungstermin des Gesamtkomplexes ist das Schuljahr 2011/2012.




Aula 2010




Grundriss

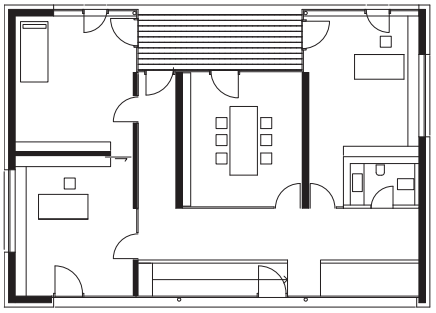


Ansicht
Nord

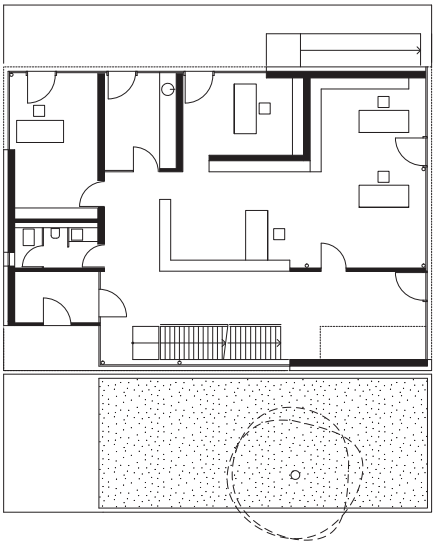
# Bürogebäude Beuerlein

Ein Gebäude aus gebrochenem Naturstein, ganz im Sinne unseres Bauherren, einem führenden Erdbau-Unternehmen.
Die Fassade ein Wechsel aus großen Öffnungen und geschichteten Natursteinbahnen, einem Muschelkalkstein aus der Region.

Die Innenräume sind hell und licht. Ausblicke durch die großflächigen Verglasungen sind nahezu in alle Richtungen möglich. Herzstück des zweigeschossigen Gebäudes ist die Theke im Erdgeschoss des Bürogebäudes. Hier werden täglich die Aufträge disponiert und an die Fahrer weiter gegeben. Ein ständiges Kommen und Gehen. Die gefaltete Sichtbetontreppe führt ins Obergeschoss. Hier sind die drei Leiterbüros untergebracht. Der zentrale Besprechungsraum mit angrenzender Terrasse bietet einen schönen Ausblick über die Türme der barocken Dreifaltigkeitskirche bis in den nahegelegenen Steigerwald.



Obergeschoss



Erdgeschoss

Projektdaten

Projekt
Bürogebäude
Beuerlein

Bauherr
Beuerlein GmbH & Co.KG
Schönbornstraße 7
97332 Volkach-Gaibach

Nutzfläche
300 m²

Bruttorauminhalt
1800 m³

Bauzeit
April 2010 bis
Januar 2011

Projektleitung
Stefan Schlicht

Bauleitung
Udo Kattner

Foto
AB Jäcklein

# Kindergarten und Kinderkrippe der Gemeinde Gerbrunn

Eine Hang, eine große Obstbaumwiese, unbebauter Weitblick über Apfel- und Zwetschgenbäume in Richtung Würzburg. Angrenzend ein kleines Neubaugebiet für junge Gerbrunner Familien. Hier werden im kommenden Jahr der neue Kindergarten und die Kinderkrippe der Gemeinde Gerbrunn entstehen. Geplant ist ein zweigeschossiges kompaktes Gebäude, das aufgrund der Hanglage zur Straßenseite nur ebenerdig in Erscheinung tritt.

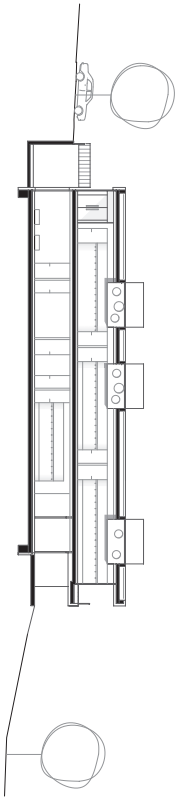
Im Erdgeschoss sind die drei Kindergartengruppen mit ihren Nebenräumen untergebracht. Ein großer Mehrzweckraum, in dem die Kinder herum–rennen, turnen und spielen können, grenzt an das kleine Foyer. Mehrzweckraum und Foyer lassen sich dank mobiler Trennwände in einen großen Raum verwandeln, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann.
Die Gruppen- und Intensivräume des Kindergartens haben einen ebenerdigen Zugang zum Außenspielbereich.

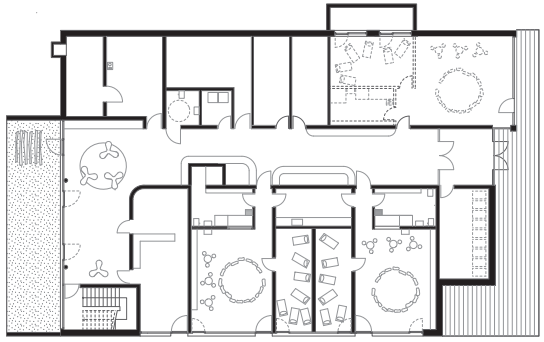
Bevor die Kinder in den Garten gelangen, überqueren sie eine holzbeplankte, bedachte Terrasse, die auch bei schlechtem Wetter genutzt werden kann. Sitzstufen entlang der Terrasse animieren zu Rollenspielen.

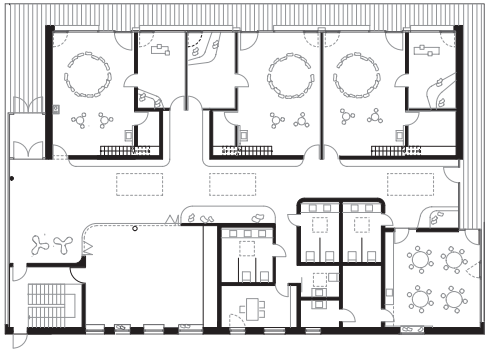
Der Außenbereich wird zur Bühne. Die Terrasse zum Zuschauerrang. Jedem Gruppenraum ist eine kleine Galerie zugeordnet, die laternenartig die Dachfläche durchdringt.

Über Fensteröffnungen beobachten die Kinder Veränderungen auf dem begrünten Dach und blicken in die Ferne.
Im Hanggeschoss eine Ebene tiefer ist die Kinderkrippe untergebracht. Zwei Gruppenräume mit Ruheräumen orientieren sich ebenfalls über große Öffnungen in einen Außenspielbereich für die Kleinkinder. Die beiden großzügigen Außenspielbereiche sind durch den Neubau voneinander getrennt.

Auch die Kinderkrippe ist ebenerdig über den natürlichen Hangverlauf erschlossen. Eltern mit Kinderwägen können so barrierefrei und stufenlos die Krippenräume erreichen.







Projektdaten

Projekt
Kindergarten
Kindergrippe
der Gemeinde
Gerbrunn

Bauherr
Gemeinde
Gerbrunn
Rathausplatz 3
97218 Gerbrunn

Standort
In der Setz 13-21,
97218 Gerbrunn

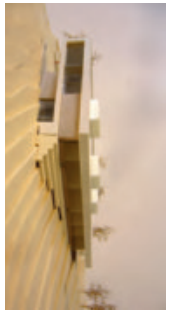
Nutzfläche
820 m²

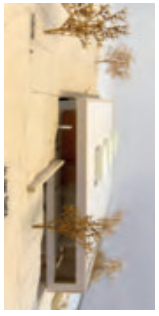
Umbauter Raum
5600 m³

Bauzeit
Frühjahr 2011 bis
Ende 2012

Projektleitung
Stefan Schlicht

Mitarbeit
Stella Tan





# Gemeinde-zentrum Gerolzhofen

Ansicht Ost

Ansicht West

Projektdaten

Bauherr
Evangelisch-Lutherische Erlöskirche Gerolzhofen

Projektleitung
Gerhard Schmidt

Nutzfläche
498 m²

Bruttorauminhalt
Neubau Gemeindehaus: 3000 m²

Umbau Kirche
1365 m²

Mitarbeit
Stelle Tan Kee Liu
Christian Kern

Baubeginn
August 2010 bis November 2011

Fotos
AB Jäcklein

Vorher

Die evangelische Gemeinde in Gerolzhofen erhält ein neues Gemeindezentrum. Die denkmalgeschützte evangelische Kirche wurde 1923 am Rande der Altstadt errichtet und gilt als Beispiel des Heimatstils. Das Gemeindehaus, das 1961 angebaut wurde, hatte sehr niedrige Räume, einen wenig repräsentativen Eingangsbereich und war stark sanierungsbedürftig.

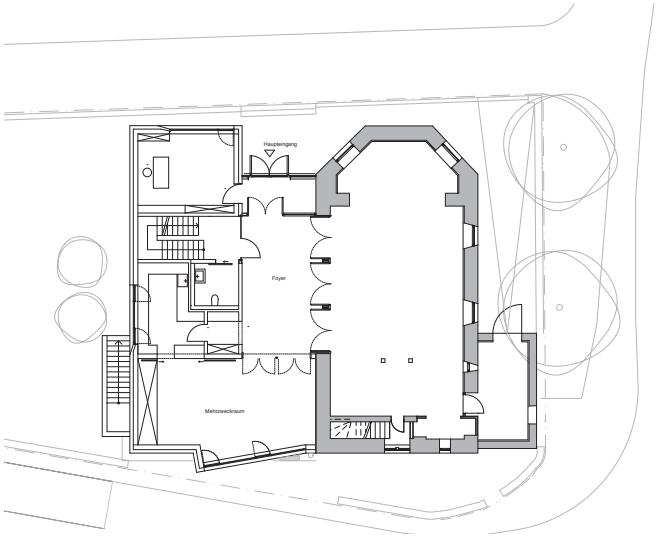
Wir haben drei unterschiedliche Varianten untersucht: Sanierung der bestehenden Gebäude, Neubau eines Gemeindezentrums auf der grünen Wiese, Gesamtneubau von Kirche und Gemeindehaus auf dem bestehenden kleinen Grundstück.

Der Kirchenvorstand entschied sich, das alte Gemeindehaus abzubrechen und ein neues, zwei Meter breiteres Gebäude an die Kirche anzubauen. Dank der künftig flexiblen Bestuhlung kann die Kirche auch als Gemeindesaal genutzt werden. An hohen Feiertagen, wenn viele Leute in die Kirche kommen, kann der Raum um das Foyer erweitert werden. Zusätzliche Plätze befinden sich auf der Galerie des Foyers.

Die äußere Erscheinung der denkmalgeschützten Erlöserkirche wird nicht verändert. Der Neubau bleibt so niedrig, dass die Kirche ihre dominierende Rolle behält. Die Öffnungen in der Nordfassade des Neubaus sind so gestaltet, dass niemand in den privat genutzten Pfarrgarten schauen kann. Die Kirche wird heller und freundlicher, ohne zusätzliche Öffnungen im Dach oder an den Wänden. Durch die Dachverglasung des Foyers dringt indirektes Tageslicht in den Kirchenraum.

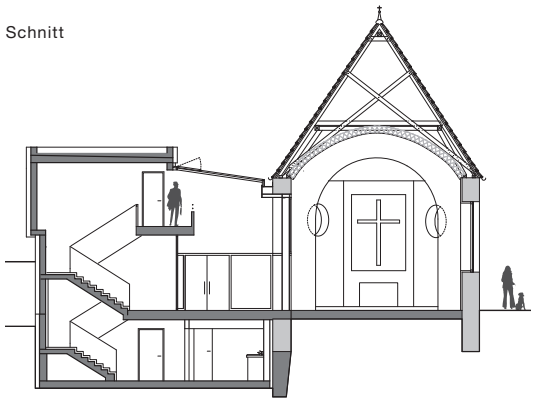
Der Neubau soll einer lebendigen und offenen Kirchengemeinde architektonischen Ausdruck verleihen. Hier werden künftig auch außerkirchliche kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Pfarrer Jean-Pierre Barraud, der gemeinsam mit seiner Frau Anja Saltenberger-Barraud äußerst engagierte Gemeindearbeit leistet, sagt zur Baumaßnahme: „Kirche kann, darf und muss sich verändern und sich dem anpassen, was für sie künftig notwendig sein wird. Dadurch bleibt sie lebendig und interessant. Schritte wie dieser zeugen von Mut und Freiheit. Es ist der Versuch, die Kirchengemeinde und ihr Zentrum startklar zu machen für Begegnungen aller Art.“



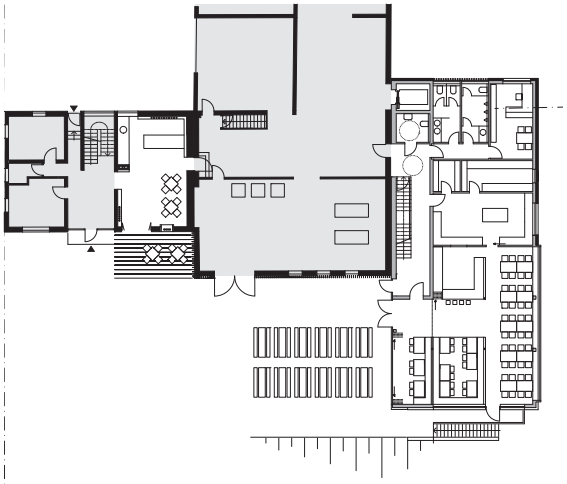

Grundriss

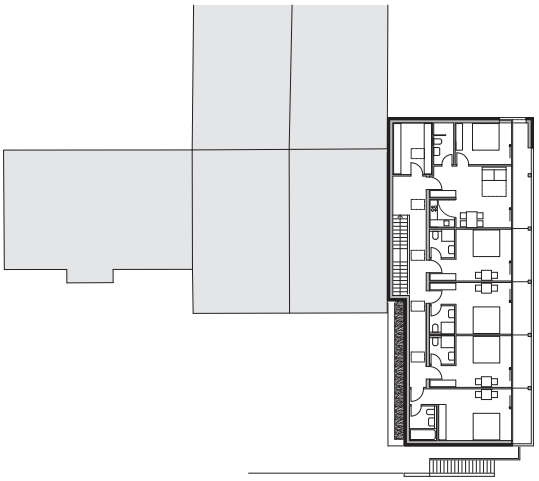
Schnitt



„Kirche kann, darf und muss sich verändern und sich dem anpassen, was für sie künftig notwendig sein wird. Dadurch bleibt sie lebendig und interessant. Schritte wie dieser zeugen von Mut und Freiheit. Es ist der Versuch, die Kirchengemeinde und ihr Zentrum startklar zu machen für Begegnungen aller Art.“

Zitat: Pfarrer Barraund





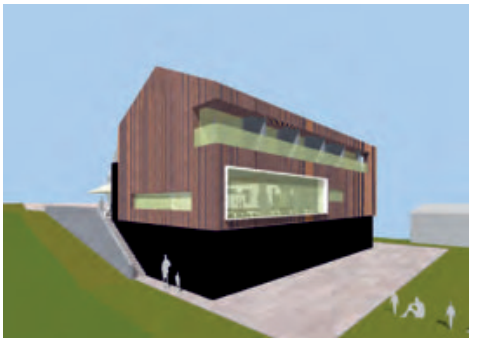
Die Winzerfamilie Hausknecht betreibt in ihrem Weingut eine Heckenwirtschaft, die dem Besucheransturm nicht mehr gewachsen ist. Das Weingut liegt direkt am Main-Radweg mit wunderbarem Blick auf die Weinlage Sommerstuhl.

Die Familie wünscht sich einen großen modernen Gastraum mit 80 Plätzen, in dem sich Jung und Alt wohl fühlen. Im Obergeschoss des Neubaus, der direkt an die Wirtschaftsgebäude anschließt, sind fünf Gästezimmer und eine Ferienwohnung geplant.

Im Kellergeschoss entstehen Flächen für Kelterung und Weinlager. Die Probierstube im Wohnhaus wird als Vinothek mit Verkaufstheke umgestaltet.

Die Familie wünscht sich einen großen modernen Gastraum mit 80 Plätzen, in dem sich Jung und Alt wohl fühlen. Im Obergeschoss des Neubaus, der direkt

# Weingut Hausknecht



Hofansicht
früher und heute

Projektdaten

Bauherr
Weingut Hausknecht
Erlabrunn

Nutzfläche
695 m²

Umbauter Raum
3000 m²

Mitarbeit
Elsabeth Selesch

Projektleitung
Christoph Lamprecht

Baubeginn
Frühjahr 2011

# Weingut Schmachtenberger Randersacker

Im Ortskern von Randersacker, an der Klosterstraße zwischen den Hanglagen Lämmerberg und Ewig Leben gelegen, erweitert sich das Weingut Schmachtenberger um neue Räumlichkeiten für den Weinverkauf und die Verkostung.

Ein kubischer Baukörper wird an das bestehende Wohnhaus angebaut, ein Siedlungshaus aus den 1930er Jahren, bekleidet mit einer gebrochenen Muschelkalkfasade. Im Erdgeschoss des Neubaus ist der Weinverkauf untergebracht.

Projektleitung
Stefan Schlicht

Mitarbeit
Stella Tan

Baubeginn
Frühjahr 2011

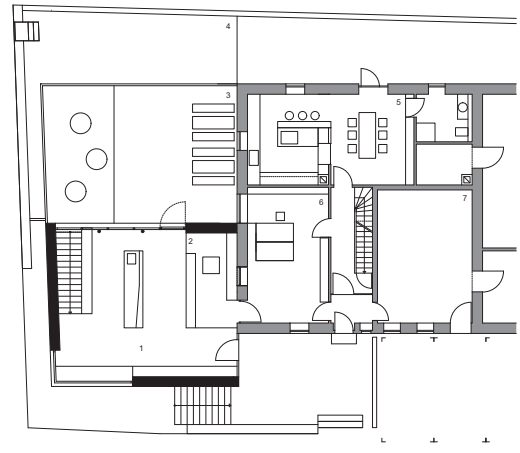
Projektdaten

Bauherr
Weingut Schmachtenberger Randesacker

Nutzfläche
280 m²

Bruttorauminhalt
800 m²

An der Theke kann der Kunde den Wein nach Herzenslust probieren. In einer Ausstellung werden die Rebsorten präsentiert. Der Kunde lernt den Wein kennen und erfährt etwas über dessen Herkunft. Im Hanggeschoss, eine Ebene tiefer, ist die Weinstube. Hier werden Feste gefeiert und Weine in kleineren oder größeren Gruppen verkostet.



# Gästehaus Abtei Münsterschwarzach

Die Abtei Münsterschwarzach, wichtigstes geistiges Zentrum der Region, stellt die Weichen für die Zukunft ihrer Kurshäuser neu. Die Seminartätigkeit wird sich auf den Stammsitz des Klosters in Münsterschwarzach konzentrieren. Die Erwachsenenbildungsstätte Klaus von Flühe fällt ab 2011 an die Abtei zurück und wird als Seminarhaus mit 150 Betten und kommunikativer Ausrichtung weiter geführt.

Das bestehende 30 Jahre alte Gästehaus der Abtei ist zukünftig ein „Haus der Stille“ mit kontemplativem Charakter. Diesem inhaltlichen Wandel wird durch die Sanierung baulicher Ausdruck verliehen.

Die Abtei Münsterschwarzach ist bereits annähernd energieautark. Die Bewahrung der Schöpfung steht auch bei der geplanten energetischen Sanierung des Gästehauses im Zentrum. Ab Sommer 2011 dürfen sich Kursteilnehmer über ein saniertes und umgestaltetes Gästehaus freuen.

Vorher
2009

Projektdaten

Bauherr
Abtei
Münsterschwarzach

Nutzfläche
2.670 m²

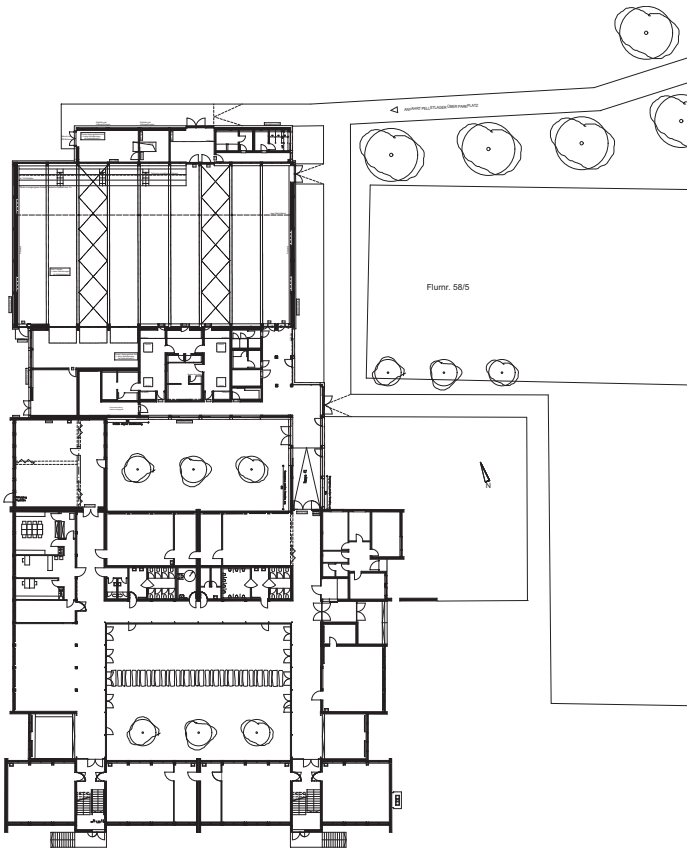
Bruttorauminhalt
9.800 m²

Projektleitung
Florian Selig

Bearbeitung
Stefan Schrauth
Christoph Lamprecht
Stella Tan Kee Liu

Bauzeit
Januar 2011 bis
Juli 2011

Die Verbandsschule Schwarzacher Becken aus den 1970er Jahren soll in zwei Bauabschnitten umfassend saniert werden. Wegen der sinkenden Schülerzahlen werden Klassenräume frei und können für die Mittagsbetreuung genutzt werden.




# Verbandschule Schwarzacher Becken

Projektdaten

Schule
Nutzfläche
1825 m²

Umbauter Raum
9.542 m³

Projekt
Verbandsschule
Schwarzacher Becken

Baubeginn
Frühjahr 2011

Bauherr
Markt Schwarzach
a. Main

Fotos
AB Jäcklein

Projektleitung
Annette Schiemann

Bearbeitung
Christine Bolz-Rügamer

Turnhalle
Nutzfläche
1.332 m²

Umbauter Raum
9.569 m³

Turnhalle

Turnhalle

Als erstes Projekt nehmen wir die Turnhalle in Angriff. Das Wichtigste ist die energetische Sanierung der Gebäudehülle samt neuer Heizanlage mit Blockheizkraftwerk.
Die Halle bekommt einen neuen Sportboden, Prallwände und eine Tribüne. Der Bereich der Duschen und Umkleiden wird saniert und neu geordnet.
Bei der Maßnahme setzen wir auch die gesetzlichen Brandschutzanforderungen baulich um.

Der südliche Eingang zur Turnhalle wird erweitert. Raumhohe Fenster gewähren einen Blick in den grünen Innenhof.
Die eingeschossigen Nebengebäude werden mit großflächigen Fassadentafeln verkleidet, die übrigen Flächen werden als geputzte Fassade ausgeführt.

# 2009 — 2010

12.01.2009

## Velux Award

2. Preis für Wohnhaus Weigand.Preisverleihung während der Baumesse in München, sehen Sie auch unter Auszeichnungen

Siegerfoto
Velux Award
2009

15.01.2009

## Bezug der neuen Büroräume

Nach 3 Monaten Bauzeit können wir in die 90 m² Büroerweiterung in Beschlag nehmen. Der ehemalige Kuhstall wurde in zwei Büroräume, einen Sozialraum, einen Kopier,- und Modellbauraum umgebaut.

06.02.2009

## Preisgericht zum Architektur-wettbewerb Ratskeller Würzburg

Reinhold Jäcklein ist Fachpreisrichter

20.03.2009

## Drittklässler und Denkmale

Kinder aus der Grund-schule Volkach besuchen die Barockscheune.

Das Vorhaben „Drittklässler und Denkmale“ hat zum Ziel, Kindern das Thema Denkmalschutz näher zu bringen, ihr Interesse für Architektur zu wecken und ihren Blick auf Gebäude zu richten, die für Heimat und Identität stehen. Reinhold Jäcklein hatte ein Arbeitsheft mit Quiz vorbereitet. Die Klasse von Frau Hupmann hatte passend zur Bauzeit eine Hinrichtung nachgestellt. (sehen Sie hierzu unter Veröffentlichungen)

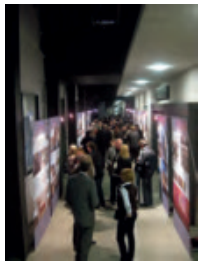
Januar — Februar — März-Mai

12.05.2009

## Ausstellung Architektur & Wein

Die Eröffnung der Ausstellung im Kulturspeicher Würzburg war ein echter Publikumsmagnet. Unsere Projekte Weingut Götz und Weingut Max Müller I wurden aus einer Vielzahl eingereichter Arbeiten ausgewählt.

Mai



16.05.2009

## Architektur & Wein – Die Probe aufs Exempel – Busfahrt zu ausgewählten Weingütern

Organisiert von der Architektur-coop fahren Architektur- und Weinliebhaber in die Weinanbaugebiete.
Im Weingut Max Müller I, Volkach standen wir den Besuchern Rede und Antwort.

25.05.2009

## Klima – Allianz

Bei der Tagung für Architekten, Ingenieure und politischen Mandatsträgern in Würzburg stellt Annette Schiemann die Generalsanierung der Grund,- und Teilhauptschule Schleerieth vor. (Erläuterung weiter hinten)

Grund- und Teilhauptschule Schleerieth

26.05.2009

## Podiumsdiskussion im Kulturspeicher Würzburg

Das Thema war „Weinarchitektur als Spiegelbild wirtschaftlicher und kultureller Entwicklung.“
Es moderierte Karlheinz Beer Vorstand der bayerischen Architektenkammer.
Moni Müller diskutierte mit Stefan Schlicht und Reinhold Jäcklein.

Juni

10.06.2009

## Werkbericht Fachhochschule Nürnberg

Am Lehrstuhl für Entwerfen stellt Reinhold Jäcklein die Arbeiten unseres Büros vor.

21.06.2009

## 50 Jahre GWF

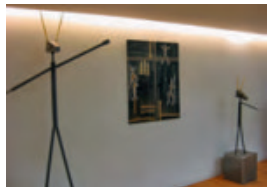
Die Gebietswinzergemeinschaft lässt es krachen zum Jubiläum. Rechtzeitig zur Clubnight war der Holzfasskeller fertig.

25.06.2009

## Kulturstationen in unserm neuen Büro

Ausstellung „Krieger des Lichts“ von Arno Hey in unserm neuen Büroräumen
Einführung: Dr. Schneider
Musik: Duo Tedesco Nuevo

Juni/Juli



26/27.06.2009

## Architektouren bei Bayern 2

Am Donnerstag den 25.6.2009 werden in der Nahaufnahme zum Thema Belebte Bauten und am Freitag den 26.6.2009 im Notizbuch unsere Weinarchitekturprojekte vorgestellt.

Nachzuhören unter
www.bayern2.de/archiv

26/27.06.2009

## Architektouren

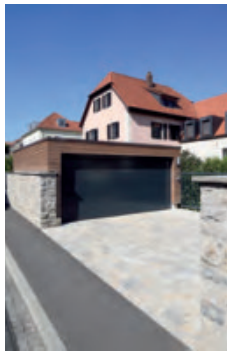
Wir waren dabei mit
den Projekten:
Büro Holzbau Rössner
Weingut Max Müller I
Weingut Götz
Sehen Sie auch unter
Auszeichnungen

Juni – September

01.08.2009

## Fertigstellung Scheune Haupt

Eine Scheune aus dem Jahr 1900 wurde zur Wohnung umgebaut.
Der neue Carport wurde in die bereits vorher bestehende und teils ergänzte Natursteineinfriedung integriert.



21.09.2009

## Preisgericht zum Architekten-Wettbewerb Wasserschloss Rottendorf

Reinhold Jäcklein war Fachpreisrichter.

28.09.2009

## Offizieller Baubeginn Realschule Ochsenfurt

Der Bauausschuss des Kreistages kommt zum Baubeginn und besichtigt die Baustelle der Realschule in Ochsenfurt. (Von links) stellvertretender Landrat und Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib, Schulleiterin Pia Bundschuh, Reinhold Jäcklein, Annette Schiemann und Landrat Eberhard Nuß.

10.02.2010

## Weinblatt Gespräche

In Sommerach bei Hiltrud Reiters Gaststätte Weinblatt diskutieren Interessierte und Fachleute nach einem Vortrag von Reinhold Jäcklein rund um das Thema Bauen für den Wein.

Februar/März 2010

18.02.2010

## Siegerentwurf für den Kindergarten Gerbrunn

Der Gemeinderat entscheidet sich für unseren Entwurf.
Wir freuen uns sehr, dass wir für die kleinen Gerbrunner eine neues Domizil planen dürfen.

25.03.2010

## Architekturpreis Wein 2010 in Stuttgart verliehen

Stuttgart/Mainz/Bonn/Volkach
Wein + Architektur ist als Thema in der Öffentlichkeit angekommen. Immer mehr Winzer schaffen mit anspruchsvoller Architektur ein der Qualität ihrer Weine angemessenes Umfeld für Präsentationen und Degustationen. Preisträger:
Weingut Max Müller I
Sehen sie auch unter
Auszeichnungen

07.04.2010

## Einweihung Tourist-info Volkach

Unter Anteilnahme wichtiger Persönlichkeiten aus Politik und Weinwirtschaft wurde die Turistinfo ihrer Bestimmung übergeben.

Universität
Karlsruhe

07.04.2010

## Wein (T)räume-Architektur Gastvortrag an der Uni Karlsruhe

Auch die Architekturstudenten von Karlsruhe träumen von Wein-Architektur aber hoffentlich nicht beim Gastvortrag von Reinhold Jäcklein zum selben Thema..

22.04.2009

## Vortrag im bayerischen Landtag

Gastvortrag von Reinhold Jäcklein beim rotarischen Präsenztisch des bayerischen Landtages

12.05.2010

## 100 Jahre Überland-zentrale

Wir freuen uns für die ÜZler und wünschen weiterhin so viel Erfolg.

April–Mai

18.04.2010

## Einweihung Casa Santa Effeldorf

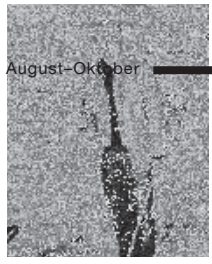
Die Wallfahrer freuen sich über die renovierte Kirche und die wieder erstandene Casa Santa.

21.08.2010

## Eröffnung Weingut Mößlein

Neuer Weinverkaufsraum und Veranstaltungssaal

August–Oktober



24.09.2010

## Seminar Architektur und Wein

Reinhold Jäcklein referiert zusammen mit der fränkischen Weindozentin Martha Gehring für Hessische Architekten. Zum Vortrag gab es eine Weinprobe.

10.10.2010

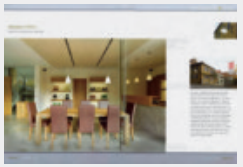
## Einweihung Kinder-garten Kürnach

Nach 6 Monaten Bauzeit wurde der umgebaute Kindergarten wieder feierlich übergeben.

AIT, 19.01.2009
Reinhold Jäcklein im Interview
mit der AIT

DB, 09.02.2009
Projekt Büro,- und
Ausstellungsgebäude Zimmerei Rössner
in der Deutschen Bauzeitung

Wein.Schöner.Land 12.05.2009
erscheint als Broschüre zur
Ausstellung Wein und Architektur



Mikado, 01.06.2009
Die wichtigste Fachzeitschrift für
Holzbau „Mikado“ stellt das Projekt
Büro,- und Ausstellungsgebäude
Zimmerei Rössner vor

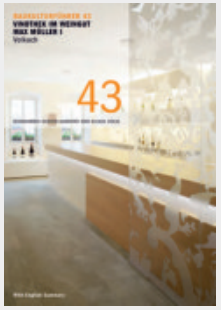
Süddeutsche Zeitung, 23.06.2009
Weinverkauf im Weingut Max Müller I ist das Flaggschiff der Architekturen 2009 in der SZ

BAYERN KULTUR

Wohnsinnig aufschlussreich

Am Wochenende gibt es wieder Architekturen: 300 beispielhafte neue Häuser, Gärten und Gewerbebauten stehen zur Besichtigung offen

Baukulturführer, 27.10.2009
das Weingut Max Müller ist das 43. Objekt einer exklusiven Reihe von Veröffentlichungen des Baukulturführer von Nicolette Baumeister.




Umrisse, 27.10.2009
Qualität aus Verpflichtung:
In der Zeitschrift „Umrisse“ erscheit das Weingut Götz

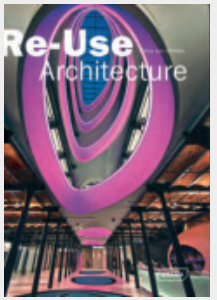
Baukutlur, 27.10.2009
In der Zeitschrift des Verbandes Deutscher Architekten und Ingeneure werden die Projekte Vier-Türme-Verlag und Max Müller I vorgestellt.

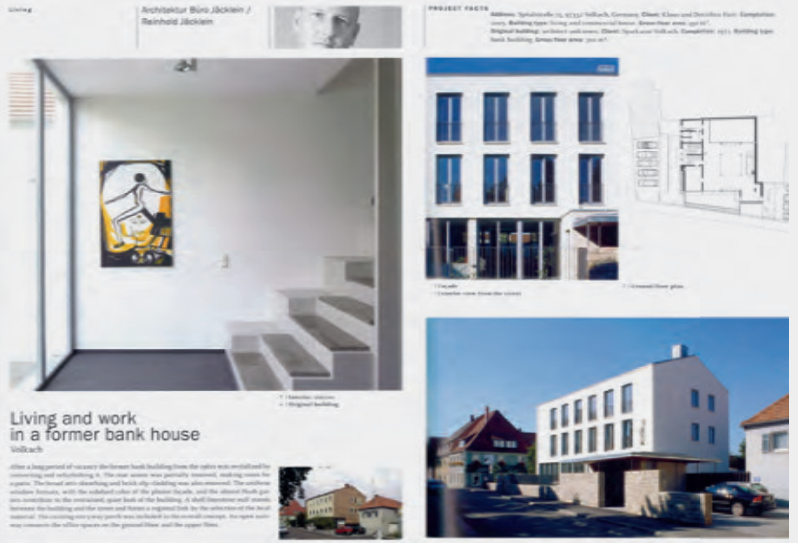
Industriebau, 1.3.2010
Industriebau: Vorstellung des Projektes
Büro,- und Ausstellungsgebäude
der Zimmerei Rössner

raum 1, 10.3.2010:
Die Zeitschrift für Innenarchitkeutr
„raum 1“ veröffentlicht das Projekt
Wohnhaus Weigand

Erlebnis Denkmal, 12.07.2010_
Reinhold Jäcklein begleitet seit einigen
Jahren das Projekt Drittklässler und
Denkmale. Die Kinder konnten anhand von
Anschauungsmaterial in der Barockscheune in
Volkach erfahren wie früher und heute gebaut
wurde. In einem Lehrbuch, herausgegeben
vom bayerischen Staatsministerium für
Kultus, wurde das Projekt vorgestellt.

Re-Use Architecture, 22.10.2010:
Buchveröffentlichung des Umbaus
der ehemaligen Sparkasse in Volkach
Autor: Chris van Uffelen,
Verlag: Braun Publishing AG



Eingänge, 8.11.2010:
Buchveröffentlichung der Tierarztpraxis
Buschfeld und der Vinothek im
Weingut Max Müller I
Autor: Roger Mandl, Verlag: DVA

Süddeutsche Zeitung, 22.10.2010
Baukunst fördert Weinmarketing:
Interview mit Reinhold Jäcklein

IMMOBILIEN

Süddeutsche Zeitung

PBM Mittwoch. 22. September 2010 | Nr. 219

Interview

## Baukunst fördert das Weinmarketing

## Selbstinszenierung mit Stil

Die Weinregion Franken hat ihr biederes Image abgelegt. Ihre Winzer setzen auf moderne Architektur

Reinhold Jäcklein

Von Christoph Neuschäfer

Beilagenredaktion
Telefon 089/2183-305, Fax -7779
sz-beilagen@sueddeutsche.de

Architektur und Wein, 6.12.2010:
Buchveröffentlichung der Vinothek
im Weingut Max Müller I
Autor: Andreas Gottlieb
Hempel, Verlag: Callwey

# Architekturpreis Wein 2010 für den Weinverkaufsraum Max Müller I in Volkach

„Weinkultur braucht Baukultur“, so fasste Stefan Musil, Präsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und Vorsitzender der Jury zum Architekturpreis Wein, das Ergebnis zusammen. Wir freuen uns, dass der Weinverkaufsraum Max Müller I, der bereits den höchsten Architekturpreis von Franken, den BDA Preis „Gutes Bauen in Franken 2008“ erhalten hat, auch aus der Rheinlandpfalz Anerkennung erfährt.

Jurystatement
Sensibel in den barocken Bestandsbau eingepasst wurde die Vinothek im Weingut Max Müller in Volkach. Den über die Hofeinfahrt eintretenden Besucher empfängt ein heller, durch wenige Materialien definierter Raum, der bereits vor dem Umbau für den Weinverkauf genutzt wurde. Am zentralen Möbel der Empfangstheke erlaubt sich die ansonsten schlichtelegante Vinothek als einziges dekoratives Element eine Glasabtrennung, die die Voluten, Früchte und Vögel des historischen Deckenschmucks in ihren Konturen aufnimmt, neu collagiert und ins mattierte Glas überträgt. Die Wand separiert den administrativen Teil der Theke vom Verkosten. Die historischen Bezüge (Eichenholz, Ornamentik) harmonieren gut mit der ansonsten geradlinig modernen Formensprache. Das Dekor wirkt nicht überladen, sondern betont die restliche Strenge.

# Architektouren 2009 der bayerischen Architektenkammer: „Zeichen setzen“

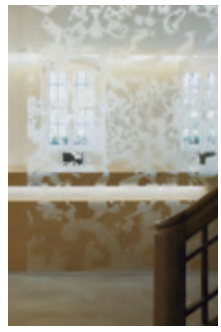
Eine Fachjury aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Architekturkritikern wählte aus zahlreichen Einsendungen qualitätvolle Architekturbeispiele aus, die am letzten Juniwochenende 2009 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. „In Fragen der Baukultur kommt dem Staat eine besondere Vorbildfunktion zu. Gutes Bauen hat in Bayern eine lange Tradition, die es zu pflegen und mit Mitteln der modernen Baukunst fortzusetzen gilt.“ Dies sagte unser Staatsminister des Inneren, Joachim Herrmann, als Schirmherr der Architektouren 2009 und wir stimmen zu.

Wir freuen uns, dass wir mit drei Projekten in die Architektouren 2009 aufgenommen wurden:

Bürogebäude
Holzbau Rössner

Weingut Max Müller I
Volkach

Weingut Götz
Gaibach



# Velux Award 2009 Tageslicht und Raumklima Wohnhaus

Tageslicht und Raumklima

Weigand 2.Preis
Ein ehemaliges Gästehaus aus den 1960er Jahren hat das Architekturbüro Jäcklein BDA zum Wohnhaus für eine junge Familie umgebaut. Durch den Abbruch von Innenwänden wurden die Zimmer geöffnet und ein fließender Raum geschaffen, der die Wohnbereiche miteinander verbindet. Große Öffnungen machen nun den Garten im Hausinneren erlebbar. Dachwohnfenster über der Galerie, die durch eine Öffnung in einem geschwungenen Decken- beziehungsweise Wandelement mit dem Raum verbunden sind, sorgen für eine natürliche Lüftung und wirken Wärmestau entgegen.

Jurystatement
Das Projekt zeigt den gelungenen Umbau eines ehemals schwerfälligen Gästehauses zum lebendigen Wohnhaus. Aus dem ursprünglichen Volumen ohne bauplastische Extravaganzen wurde Neues geschaffen, das in der Anlage des Hauses nicht zu vermuten war. Das Gebäude gewinnt durch die Inszenierung von Licht und neuen Raumabfolgen an Dynamik. Die ausgefallene Formulierung von Raumkanten, besonders die mutige Ausführung der geschwungenen Decke, kontrastiert mit der Schwerfälligkeit des Hauses. Durch das Licht, das an der gebogenen Wand nach unten gleitet, bekommen die Räume Plastizität. Durch den fließenden Raumverbund wird ein idealer klimatischer Ausgleich durch optimale Lüftung erzielt.

Vorher
Nachher

Innenraum

# Auszeichnungen Preise

# Das Architektur Büro Jäcklein

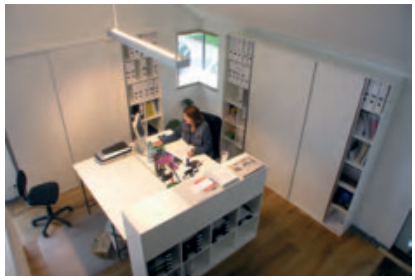
Blick in die
Arbeitsräume

Architektur ist unsere Leidenschaft.
Architektur ist für uns mehr als die bauliche Umsetzung von funktionalen Anforderungen. Architektur ist für uns auch Ausdruck und wesentliches Element unserer Kultur. Wir sind davon überzeugt, dass die Räume, die wir schaffen, Einfluss auf ihre Nutzer haben. Dies trifft umso mehr auf Gebäude für Kinder und Jugendliche zu. Wir sind uns der Verantwortung, die damit einhergeht, in jedem Moment unserer Arbeit bewusst.

Mitarbeiter im
Architektur Büro
Jäcklein 2010
Reinhold Jäcklein
Stefan Schlicht
Annette Schiemann
Stefan Schrauth
Christian Kern
Claudia Schröder
Anna Franz
Florian Selig
Alexandra Schnitzler
Mario Mölter
Elisabeth Selesch
Christoph Lamprecht
Christine Bolz Rügamer
Gerhard Schmitt
Cornelia Berninger
Catrin Heilmann
Sebastian Sterk
Stella Tan Kee Liu
Udo Kattner

Mitarbeiter:
Dipl. Ing. Architektur: 11
davon bei der Architektenkammer
eingetragene Architekten: 8
Wirtschaftsingenieur: 1
Bautechnikerin: 1
Sekretärin: 1
Praktikant(in): 1
Anzahl der Mitarbeiter: 15

Bürofläche:
260 m²



Office
Abteilung

Büroausstattung:
16 PC-Arbeitsplätze (jünger als 3 Jahre) mit Office 2003
bzw. 2007 Zeichnen: Nemetschek Allplan 2009 (6 fließende
Lizenzen) Graphik: Photoshop, Illustrator, SketchUp
Ausschreibung: Nemetschek Allplan BCM
2009 (4 fließende Lizenzen)
Bauzeitenpläne: Microsoft Projekt
Honorare: HOAI Pro 2007/2009
Internes Projektcontrolling: UntermStrich
Server- und Netzwerkinfrastruktur: Vollerneuerung
2010, Exchange Server, Acronis-Datensicherung
Virtueller Projektraum/Datenbankzugriff: Webdav
Peripherie: Farbplotter DIN A0, Farblaser DIN
A3 kopieren/scannen, Laser DIN A3, Fax

# Bayerische Klimaallianz: Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude

Tagung am 20.05.2009

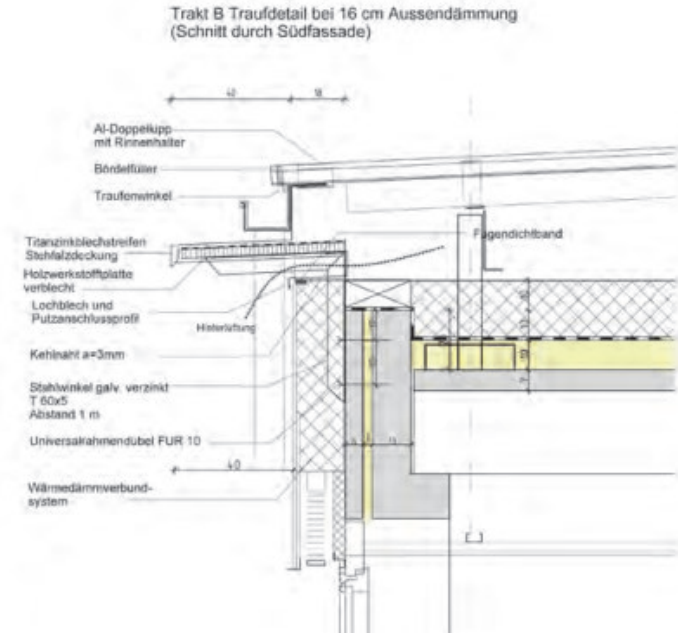
Veranstalter:
Regierung von Unterfranken
Bund Deutscher Architekten BDA
Kreisverband Würzburg-Unterfranken
Bayerische Architektenkammer
Bayerische Ingenieurkammer-Bau
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt

Realschule
Ochsenfurt

Unser Büro (Annette Schiemann) stellte in einem Werkbericht die Generalsanierung der Grund,- und Teilhauptschule Schleerieth vor.
Aus dem Vortrag des Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer:

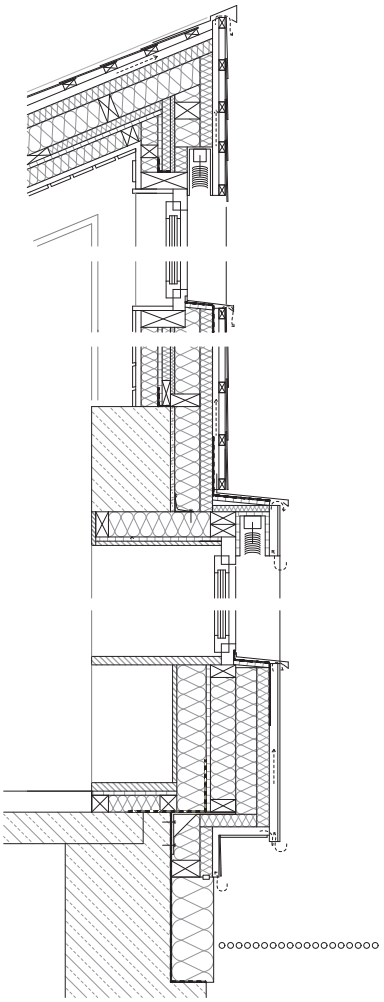
„Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in der Wirtschaft, Staat und Kommunen ebenso gefordert sind wie jeder einzelne Bürger... Die Sanierung von Schulen, Kindertagesstätten und Verwaltungsgebäuden erfordert vielfach besondere Sensibilität. Es sind Gebäude, in denen Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen außerhalb des familiären Umfelds machen. Hier spielen alle Sinne eine Rolle – die Erfahrung von Materialien, die Bewegung im Raum, das Erleben von Licht und Farben, der Geruch und die akustischen Eigenschaften der Räume.

Wichtige energetische Aspekte, die sich daraus ergeben, sind der Stromverbrauch für Beleuchtung und Bürotechnik und der sommerliche Wärmeschutz. Viele Gebäude, die zur Sanierung anstehen, sind ein Teil unseres baukulturellen Erbes. Dies gilt nicht nur für Baudenkmäler oder historische Gebäude aus länger vergangener Zeit, sondern ebenso für die Gebäude, die zwischen 1945 und 1978 entstanden sind und zumindest in Teilen unbestritten zum baukulturellen Gut der Nachkriegszeit gehören. Unter energetischen Aspekten sind diese Gebäude häufig sanierungsbedürftig. Wie deren baukulturelle Werte erkannt und über die Sanierung hinaus erhalten oder weiterentwickelt werden können, ist ein weiteres Thema der heutigen Veranstaltung.“



# Energieeffizientes Bauen und Sanieren

Das folgende Beispiel beschreibt die energetische Sanierung eines bestehenden Kindergartens. Es wurde besonders auf eine hohe Energieeffizienz geachtet. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen liegt der Jahresprimärenergiebedarf 50% unter dem nach Energieeinsparverordnung 2009 geforderten Wert für einen Neubau und 88% unter dem Zustand vor der Sanierung. Darüber hinaus spart sich der Bauherr 2/3 der bisher erforderlichen Heizkosten und hat den klimaschädlichen CO2-Ausstoss um 90% reduziert.



Erreicht wurde dies durch aufeinander abgestimmte Maßnahmen, die sich als wesentlicher Bestandteil in der Planung selbstverständlich integrieren:

Einbau eines neuen Pelletskessels mit Brennwerttechnik
Effiziente Wärmedämmung von Dach und Fassade
Neue Fenster mit einer 3-Scheiben Wärmeschutzverglasung mit verbessertem Holzrahmen
Dezentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung (Rückwärmezahl 65%) in den Gruppen- und Nebenräumen.

Energieberatungen

Energieberatung für
Wohn- und Nichtwohngebäude
Energiesparberatung gem. BAFA (Vor-Ort-Beratung) für Wohngebäude

Fördermittelberatung
Energieausweis gem. den §§ 16ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Energiebedarfsausweis für Wohngebäude
Energieverbrauchsausweis für Wohngebäude

Energieausweis nach DIN V18599
Energiebedarfsausweis für Nichtwohngebäude

Ansprechpartner für den Bereich energieeffizientes Bauen
Dipl. Ing. Architekt Stefan Schrauth
Qualifikationen im Bereich energieeffizientes Bauen

Diplomarbeit Fachhochschule Würzburg in Zusammenarbeit mit der Zentrale für angewandte Energie Bayern auf dem Campus der Universität in Würzburg

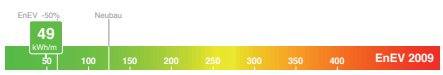
Aufbaustudium an der Universität in Kassel mit Schwerpunkt am Zentrum für Umweltbewusstes Bauen

Fortbildung zum Energieberater bei der Bayerische Architektenkammer

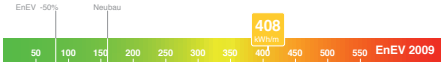
Vorher

Kindergarten
St. Elisabeth in
Kürnach

Energiepass neu




Energiepass alt



# Architektur & Wein

Weingut
Götz

Weingut
Max Müller I

Fragt man nach der Geschichte und dem Ursprung der Weinarchitektur, werden meist die Wein-Chateaus im Bordeaux genannt. Aber auch in Franken gab es schon früh Architektur für den Wein. Das 18. Jahrhundert mit den barocken Kirchen, den Rathäusern, Gaststätten und Gutshöfen prägt bis heute das Erscheinungsbild fränkischer Dörfer und Kleinstädte.

Aus dieser Zeit stammen Beispiele herausragender barocker Architektur, die auch dem Wein gedient haben. Man denke nur an den Würzburger Hofkeller unter der Residenz oder die Weinkeller unter dem Fürstenbau des Juliusspitals. Während die historischen Gebäude im ländlichen Bereich in weiten Teilen erhalten blieben, gibt es in Würzburg und Schweinfurt nur noch wenig originale Bausubstanz.
Die Zerstörung der historischen Architektur durch den Krieg wird als schmerzlicher Verlust empfunden. Viele Franken sehen die Folgebauten der 1950er und 60er Jahre im Altort immer noch als offene Wunde, die möglichst bald durch einen barockisierenden Neubau geheilt werden sollte.
Die zum Teil hohe architektonische Qualität der Nachkriegsbauten wird häufig nur wenig geschätzt. Bei den Winzern ist dagegen nur wenig Berührungsangst mit zeitgemäßer Architektur vorzufinden. Seit etwa 20 Jahren ist innerhalb Europas ein Weinarchitektur-Boom im Gange.
Die Winzer der Steiermark und des Burgenland haben sich in den 1990er Jahren mit einer Qualitätsoffensive aus dem Sumpf der Weinskandale herausgezogen. Begünstigt durch Subventionen der EU entstanden dort und in Südtirol ebenso ambitionierte wie aufwändige Weingüter.
Der fränkische Weißwein hat sich in den letzten Jahren international eine herausragende Stellung erarbeitet.
Nun scheint auch hier der Qualität der Weine die Qualität der Weinarchitektur zu folgen. Die Winzer und auch die Architekten in Franken werden seit vielen Jahren durch die Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau bei baulichen Maßnahmen beraten. Dr. Kolesch mit seinem Beratungsteam hat die fränkischen Winzer auf Qualität eingeschworen und sie ermutigt, moderne Architektur zu wagen.

Die Winzer haben die Architektur als Mittel der Vermarktung entdeckt.
Weingüter, Vinotheken, Weinverkaufsräume schaffen mit ihrer Architektur einen unverwechselbaren Stil und Imagefaktor für die Weingüter.
Die Weinarchitektur wird zu einem wesentlichen Mittel des Weinmarketings und ist von großer Bedeutung für die Positionierung der Marke „Weingut“.
Dabei wird das gesamte Weingut vom Weinberg über den Keller bis zur Vermarktung erlebbar.
Inzwischen werden sehr viele Weingüter umgebaut oder erweitert.
Um sich aus der Masse der Weingüter hervorzuheben, reicht es nicht mehr aus, beim Bauen der Probierstube nur die regionalen Materialien Muschelkalk und Eiche in einem „modernen“ Stil einzusetzen.
Damit das Einkaufs- und Degustationserlebnis zu einem einmaligen Erlebnis wird, muss der Architekt aus dem speziellen Ort mit seiner Geschichte, der Persönlichkeit der Winzer und der Eigenschaft der angebauten Weine eine individuelle Architektur schaffen.
Dadurch kann für die Kunden ein einmaliges Weinerlebnis entstehen.

Bei der Planung eines Weingut versuchen wir zuerst die Winzerfamilienäher näher kennen zu lernen, zuverstehen, was sie bewegt, wie sie sich selbst wahrnehmen als Weinproduzenten.

Das Weingut muss zum Winzer passen, es darf nicht zu einem aufgesetzten Marketinggag werden.
Nicht von der Persönlichkeit des Winzers zu trennen ist natürlich der Wein, den er anbaut und ausbaut. Die Architektur muss auch zum Wein passen. Dafür müssen die Architekten die Philosophie des Weines verstehen. Erzeugt das Weingut feinen und raffinierten Wein, oder ist der Wein eher bodenständig? Das sinnliche Erlebnis der Architektur muss im Einklang mit dem Wein stehen.

Verfolgt das Weingut eine Premiumstrategie wird der Wein natürlich anders präsentiert als bei Vermarktung größerer Massen. Der Wein erhält einen anderen Stellenwert, wenn nur wenige Flaschen ausgestellt werden oder der Kunde auf ganze Weinkisten zugreifen kann.

Wenn die Planung eines Weingutes die individuelle Persönlichkeit des Winzers, den besonderen Ort und die Eigenheit der produzierten Weine berücksichtigt, können unverwechselbare Räume entstehen. Solche Orte berühren und bewegen Menschen. Sie prägen sich in die Erinnerung ein.
Architektur und Wein passen gut zusammen.
Architektur schaffen und Wein erzeugen benötigen beide Hingabe und Leidenschaft. Das verbindet Winzer und Architekten und schafft eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit.

Holzfasskeller
GWF

# Auszug ausgeführter Projekte der letzten 10 Jahre

Bauvorhaben:
Umbau, Sanierung des Pezanibaus

Bauort:
Münsterschwarzach

Bauherr:
Abtei Münsterschwarzach

Ausführungszeitraum:
2001-2003

Bauvorhaben:
Abruch/Aufstockung Münsterklause
Einrichtung einer
Jugendbegegnungsstätte

Bauort:
Münsterschwarzach

Bauherr:
Abtei Münsterschwarzach

Ausführungszeitraum:
2001-2003

Bauvorhaben:
Musikschule und Volkbildungswerk für
die Stadt Volkach in der alten Baywa,
Umbau in Abschnitten

Bauort:
Volkach

Bauherr:
Stadt Volkach

Hauptnutzfläche:
ca. 1500 m² (nicht komplett ausgebaut)

Bruttorauminhalt:
ca. 6500 m³

Ausführungszeitraum:
Umbau erfolgte in Abschnitten 2000 bis 2003

Bauvorhaben:
Museum in der Barockscheune

Bauort:
Volkach

Bauherr:
Stadt Volkach

Hauptnutzfläche:
630 m²

Bruttorauminhalt:
3.200 m³

Ausführungszeitraum:
Umbau erfolgte in Abschnitten 2000 bis 2003

Bauvorhaben:
Erweiterung Grundschule Kürnach
(Auftragsvergabe nach gewonnenem Wettbewerb im Gutachterverfahren)

Bauort:
Kürnach

Bauherr:
Schulverband Kürnach/
Prosselsheim
Hauptnutzfläche

Neubau:
1.244,83 m²

Altbau:
(Umbau und Sanierung) 2.866,01 m²

Bruttorauminhalt:
Neubau:
6.340,81 m³
Altbau:
(Umbau und Sanierung)
11.922,82 m³

Ausführungszeitraum:
2002/2003

Bauvorhaben:
Umbau der ehemalige Sparkasse
in Volkach zum Wohn,- und
Geschäftshaus

Bauort:
Volkach

Bauherr:
Fam. Hart

Hauptnutzfläche:
445 m²

Bruttorauminhalt:
ca. 2800 m³

Ausführungszeitraum:
2005

Bauvorhaben:
Umbau, Erweiterung
Vier-Türmeverlag Abtei
Münsterschwarzach

Bauort:
Abtei Münsterschwarzach

Bauherr:
Abtei Münsterschwarzach
Hauptnutzfläche:
768 m²

Bruttorauminhalt:
3480 m³

Ausführungszeitraum:
2005-2006

Bauvorhaben:
Neuorganisation und Umgestaltung
der Überlandzentrale Lülsfeld

Bauort:
Lülsfeld

Bauherr:
Überlandzentrale Lülsfeld

Bruttorauminhalt:
Neubau Lagerhalle, Büro: 15.700 m³
Neubau Technikbüro: 4.600 m³
Sanierung Verwaltung: ca. 6.500 m³
Freianlagen: Ausführungszeitraum
2005-2008 in Abschnitten

Bauvorhaben:
Winzergemeinschaft Franken,
Gesamtkonzept

Bauort:
Repperndorf

Bauherr:
Winzergemeinschaft Franken

Bruttorauminhalt:
Neuaufbau Füllhalle: 10.500 m³
Umbau, Sanierung

Lager:
60.000 m³

Weinkeller:
82.000 m³
Büro:
15.700 m³

Ausführungszeitraum:
2007-2011 in Abschnitten

Bauvorhaben:
Gesamtkonzept, Umbaumassnahmen
bei laufenden Betrieb,
Generalinstandsetzung der
Schule in Schleerieth

Pilotprojekt:
PCB-Sanierung

Bauort:
Schleerieth

Bauherr:
Balthasar Neumann Schulverband

Hauptnutzfläche:
2.382 m²

Bruttorauminhalt:
18.448 m³

Ausführungszeitraum:
2005-2006
Schadstoffsanierung PCB, div.
Brandschutzmassnahmen,
Umbau in Abschnitten.

Bauvorhaben:
Erweiterung, Umbau und Modernisierung der Realschule Ochsenfurt

Bauort:
Ochsenfurt

Bauherr:
Landkreis Würzburg
Hauptnutzfläche:
Bestandsgebäude:
3.619 m²

Neubau:
438 m²

Bruttorauminhalt:
Bestandsgebäude:
27.555 m³
Neubau: 5.220 m³

Ausführungszeitraum:
2009-2012

Neubau der Pausenhalle mit Foyer, Musik-, Multimediaraum und Bibliothek /
Generalsanierung und Umbau des Bestandes: umfangreiche Brandschutzmassnahmen, energ. Sanierung, in Abschnitten bei laufendem Betrieb.

Bauvorhaben:
Weingut Max Müller, Vinothek

Bauort:
Volkach

Bauherr:
Rainer und Monika Müller

Ausführungszeitraum:
Dezember 2007 - April 2008

Bauvorhaben:
Weingut Götz

Bauort:
Gaibach

Bauherr:
Doris und Thomas Götz

Hauptnutzfläche:
266 m²

Bruttorauminhalt:
1110 m³

Ausführungszeitraum:
durchgeführt in zwei Abschnitten von 2005 - 2008

Bauvorhaben:
Neubau Büro-und Ausstellungsgebäude
Zimmerei Rössner

Bauort:
Euerfeld

Bauherr:
Familie Holzbau Rössner

Hauptnutzfläche
245 m²

Bruttorauminhalt
1.250 m³

Ausführungszeitraum:
durchgeführt in zwei Abschnitten von 2007 - 2008

## Sonstige Bauvorhaben (Auszug)

Wohnen
2003 Wohnhaus Martin, Volkach
2004 Wohnhaus Halbritter, Volkach
2004 Wohnhaus Hünnerkopf, Rimbach
2004 Wohnhaus Reuß-Hubner, Reichenberg
2004 Wohnhaus Schlachter, Volkach
2005 Wohnhaus Huppmann Then, Gaibach
2005 Wohnhaus Zinkl, Gerolzhofen
2006 Wohnhaus Möller-Parussel, Volkach
2006 Wohnhaus Volkmann, Sommerach
2006 Wohnhaus Weigand, Gerolzhofen
2006 Wohnhaus Stütz, Untereisenheim
2009 Wohnhaus Scheune Haupt, Volkach
2009 Sanierung u. Erweiterung Wohnhaus Leibold, Kürnach
2009 Wohnhaus Schäfer, Volkach

Weinbau/
Gastronomie
2003 GWF Volkach
2004 Umbau Vitis Weinbar+Vinothek, Volkach
2005 Ferienzimmer Reiter, Sommerach
2005 Weingut Menz, Astheim
2005 Weingut Schneider Heckenwirtschaft, Volkach
2005 Weingut Schuler Höllenkeller, Obereisenheim
2006 GWF Repperndorf
2006 Umbau Hotel Schwane, Volkach
2008 Weinverkaufsraum Max Müller I, Volkach
2010 Weingut Mößlein, Zeilitzheim
2010 Neubau Lagerhalle und Azubiwohnungen Weingut Max Müller I, Volkach

Handel + Gewerbe + Verwaltung
2005 Umbau Pfaff, Hauptstr. 8, Volkach
2005 Umbau Raiffeisenbank Stammheim
2005 Umbau Raiffeisenbank Wipfeld
2005 4-Türme-Verlag, Münsterschwarzach
2006 Umbau Geyer, Wiesendheit

2006 Tierarztpraxis, Volkach
2007 Allgemeinarztpraxis Dr. Weigand, Gerolzhofen
2008 Schalthaus Überlandzentrale Lülsfeld, Volkach
2010 Touristeninformation, Volkach
2010 Schalthaus Überlandzentrale Lülsfeld, Heidenfeld

Kultur/Bildung
2003 Museum Markt Werneck
2006 Haus St. Benedikt, Würzburg
2010 Sakristeineubau und Kirchenrenovierung St.Jakobus, Effeldorf
2010 Katholischer Kindergarten St. Elisabeth, Kürnach
2010 Pfarrheim Stammheim

## Wettbewerbe

Wettbewerb im Gutachterverfahren
Grundschule Kürnach 2001
1. Preis
Beauftragung Januar 2002,
Fertigstellung April 2003

Wettbewerb Winzerkeller Sommerach 2005
2. Preis

Neubau Gaststätte alte Post in Alzenau
2006 (geladener Wettbewerb)

Sanierung der Realschule Ochsenfurt 2006,
VOF-Verfahren, Beauftragung
Studentenwohnheim an der Zürnstraße Würzburg
2006 engere Wahl
Waldrast Mariabuchen, Realisierungswettbewerb
2. Preis
Dienstleistungszentrum alte Schule Iphofen
Age Böhm/Kuhn und Jäcklein 2008
(VOF - Verfahren mit angeschlossenem Gutachtenverfahren)
Beauftragung

Kindergarten und Kinderkrippe Gerbrunn 2010,
(Mehrfachbeauftragung) Beauftragung

Architektenwettbewerbe Preisgericht
Reinhold Jäcklein Mitglied der Jury
als Fachpreisrichter
Berufung zum Bezirkswettbewerbsauschuß der bayerischen Architektenkammer 2008

2005:
Schweinfurt
Theodor Fischer Preis 2005

2008:
Thüngersheim
Thüngersheim historische Kirchgaden
www.competitionline.de

2009
Würzburg
Umgestaltung und Umstrukturierung Ratskeller

Gemeinde Rottendorf
Wasserschloss Rottendorf

2010
Würburg
Antonio - Petrini. Preis

## Auszeichnungen

Aufgenommen in die Architektouren 2003 der Bayerischen Architektenkammer:
Museum in der Barockscheune Volkach
Weingut Pfaff Düker, Volkach

Aufgenommen in die Architektouren 2006 der Bayerischen Architektenkammer
Umbau der ehemaligen Sparkasse in Volkach

Preisträger (Anerkennung) des BDA–Preises Gute Bauten in Franken 2006
Umbau der ehemaligen Sparkasse in Volkach

Aufgenommen in die Architektouren 2007 der Bayerischen Architektenkammer
Umbau Vier Türme Verlag Abtei Münsterschwarzach,
Wohnhaus Zinkl, Gerolzhofen

Architektourbus des BDA 2006
Scheunenumbau Jäcklein zur Wohnung und Büro

Deutscher Bauherrenpreis 2007 engere Wahl
Umbau der ehemaligen Sparkasse in Volkach

KunstRäume – RaumKunst 2007/2008
Auswahl der bayerischen Architektenkammer für herausragende Beispiele die Kunst, Raum und Architektur miteinander in Verbindung bringen mit Vier Türme Verlag, Abtei Münsterschwarzach

Aufgenommen in die Architektouren 2008 der Bayerischen Architektenkammer
Tierarztpraxis Volkach
Überlandzentrale Lülsfeld
Wohnhaus Weigand Gerolzhofen

Bundessieger Denkmalschutz barrierefrei 2008
mit Barockscheune Volkach

BDA Preis „Guter Bauten in Franken 2008“
Auszeichnung für das Weingut Max Müller I

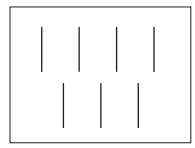
Velux Award 2009, 2. Preis
Wohnhaus weigad Gerolzhofen

Aufgenommen in die Ausstellung „Wein baut“–Architektur & Wein in Franken
Weinverkaufsraum Weingut Müller I
Weingut Götz

Aufgenommen in die Architektouren 2009 der bayrischen Architektenkammer
Bürogebäude Holzbau Rösner in Euerfeld
Weinverkaufsraum Weingut Mx Müller I
Weingut Götz Gaibach

Auszeichnung Architekturpreis Wein 2010 der Architektenkammer Rheinlandpfalz
Weinverkaufsraum Weingut Max Müller I

DIN 18702
Weingarten



Architektur Büro Jäcklein BDA
Erlachhof 5
97332 Volkach
T +49 9381 7107-0